



~~P. 2/11  
b. 2/11~~

M. Werner, Aufs.

(1872/21)

Patentband  
für Chemiker



27  
Christlichs Glaubens gewisheit vnd be-  
kenntnis von Auferstehung des Fleisches.

Aus dem Buch vnd zeugnis IESU  
am XIX. cap: Dargethan vnd erkla-  
ret in einer Predigt.

Als der Ehrnohheste  
Erbare Hochweise Herr ADAM

Kesler/Weylandt Bürgermeister bey der  
Löblichen Stadt EGER/nach seinem Seligen  
Abschied/Christlichen doselbst in der PfarKir-  
chen Begraben wardt/den 5. Maij: Als er  
Sontags Exaudi zuvor nach 10.  
vhrn gegen mittag Friedtlich  
vnd vernünfftig ent-  
schlaffen/  
von

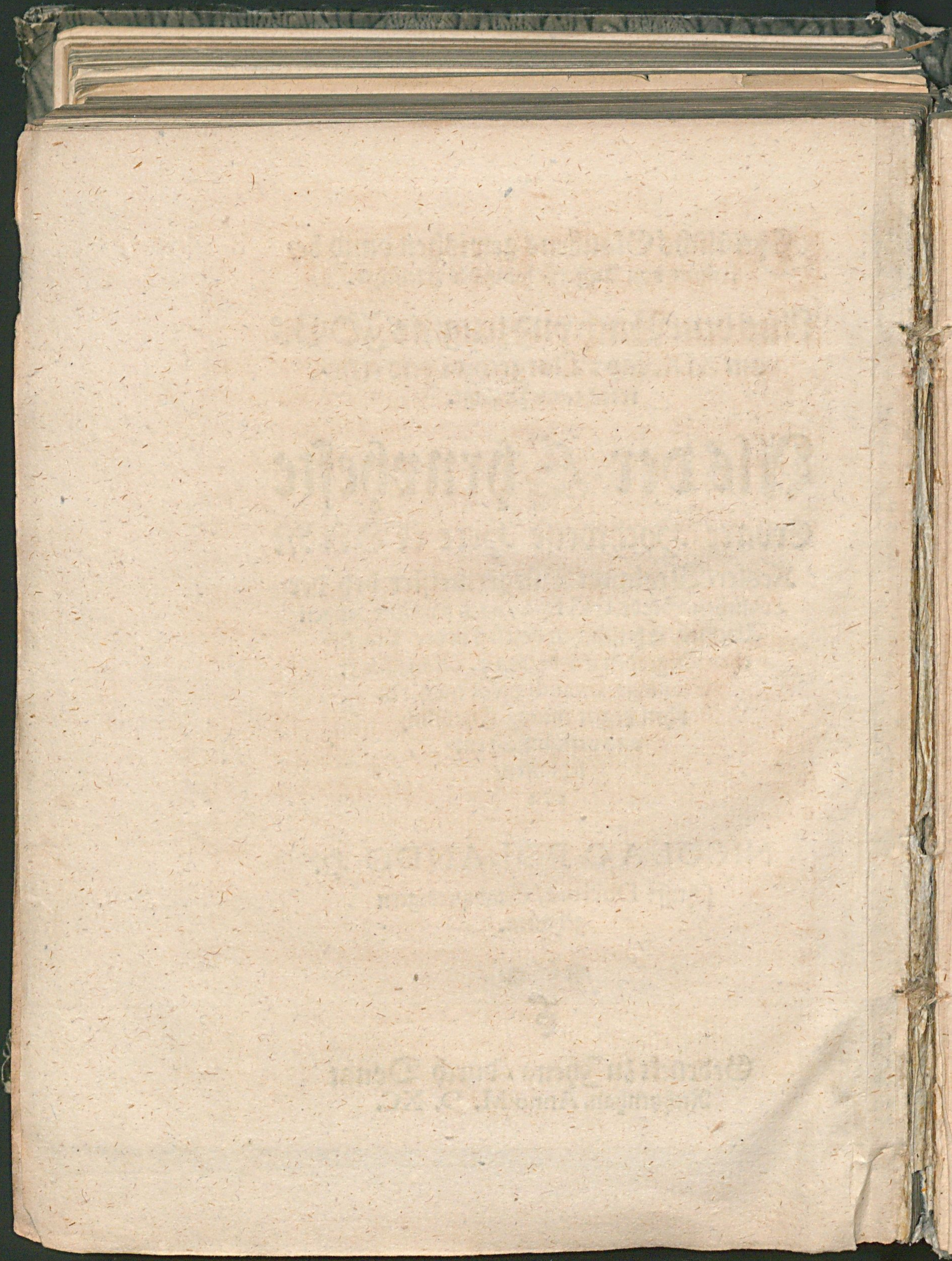
NICOLA O POLANDO S.

Schrifft Doctore/Stadepredigern  
gehalten.



Gedruckt zu Thena / durch Donat  
Richenhan. Anno M. D. XC.







An die Erbare Lu-  
 gensame Frau Sybillen/des Ehrn  
 veltten Erbarn Hochweisen Herrn ADAM  
 Kesslers weylantdt Bürgermeisters bey der Löß-  
 lichen Eger Stadt Seligen / verlassene Wittib:  
 meine in Christlicher Ehrngebur günstige  
 freundin / beneben Wündschung des  
 heyligen Geists ergetzlichen trosts /  
 vnd aller Leiblichen gebeylichen  
 glückseligkeit zuvor/  
 gestellet.



Dangesehen / wie hart vnd  
 trewlich Christus der Welt das  
 vnzeitige frevel dürstige richten  
 vnd verdammen vntersaget /  
 vnd mit ernstlicher betrawung  
 erleiden will / So kert sie doch  
 sich wenigst dran.

Matth. 7.  
 Luc. 6.

Lesst ihr Christus viel Predigen / So giebt  
 sie nichts drauff / ist Christus fremdtlich / so ist sie  
 sicher / lest Christus Buss / Zorn / vnd straffe  
 durchs gesetzes Donner stimme erschallen / So  
 würfft sie alle Dandtschnautzen vnd Sawrüffel  
 dawider auff.

Pasal. 82.  
 Es. 42.  
 Es. 65.  
 Matth 7

Vnd wie der Teuffel ein widerwertiger  
 Gottis vnd seiner reichs genossen ist / Also lest sich  
 seine betzige Dure die welt von ihme leitten / das

1. Ioh. 2.  
 2. Thes. 2.

A ij

sie



Matth. 23. sie nichts mehrer vnd bessers kan vnd treibet / den Gott vnd seinen mundeabotten nur stracks vnnnd zu n feindtjeligsten / zuentgegen sein / eben vnnnd Allermeist in den stücken / vnnnd zu der zeit / da es Gott mit ihr durch seine vatterliche heimpfuchung am besten vnd trewlichsten meinert.

Welch andechtig vnnnd Gottsverstendiger Christen Mensch / sollte nun hierein nicht sehen / wie vber meisterlich wol die welt es trifft / zumal / wenn sie sich noch dabey in ihrer zerschwollenen witz / vnd weisheit erhebt / vnd nach Satans erster art vber Gott / vnnnd alle Gottsgelarte kunst erschwinget.

Matth. 24. Sonderlich aber als dan / wann nun vorm bey künfftigen end vnd vntergang der welt / vnnnd zu Sattem zeugnis vber alle verbofste mitgenosse / der vnglenbigen Gottes Wort vnd Euangelische frewdenzeitung im vollen lauff / schwang vnd vbergang durch predigen vnnnd schreiben vorgetragen / vñ verkündiget wirdt / bey welchem vollauff / dann die Welt nicht weniger ekel Wetterwendisch / vnd vnlustig wird / denn weyland die hallstarrige Israeliten vber dem Englischen Nimels brodt in der Wüsten waren.

Exod. 16.

Num. 11.

Pf. 78.

Sapien. 16.

Dannenher kömpts nun / das nichts so wol trewlich / vnd Christlich gemeinet / so wol bedacht / gesetzt vnnnd geschrieben kan werden / man weis es vbel vñ schimpfflich zuvorkehren / auszurichten vnd zu meistern.

Demosthe- Und neben andern vieller vnser widersacher nes calumni- itzo geschwiegen / welche wider vnser ans Gottes am aliquan- wort vnd warheit gantz gegründter Lehre / vnnnd wieder



wieder vnser vnschuldige person fuder vnd Strom  
weis grober vnflätiger Teufflicher / vnd Ottern-  
gifftiger Lügen vnnd Lestertung ausgieffen vnnd  
Speien / mit so geschwinden vnd geschminckten  
schein vnd verberung / das nicht wunder / das ir  
viel / so durch solche arglistigkeit hinderfchlichen  
vnd eingenommen / nimmer zu vnserer Lehre vnnd  
vnschuldter erkentnis kommen können / vns anfein-  
den / vnd wo möglichen zum erbermlichsten ver-  
folgen / vnnd do sonst man leichtlich alles son-  
derlich des guten / müde vnd vberdrüßig wirdt /  
so werden sie doch das lügen speiens / vnd lesterns  
nicht sat / solte auch solchen vom vnmissigen  
Teuffel getriebenen lügen rednern rachen vnnd  
maull wie eine Paucke zerschwellen.

Sondern auch vnser Lands seind zum theil  
hochtrabende Clamanten / die das Donum oder  
vitium solt ich sagen audacia vnnd vornemischer  
künheit haben / die wen sie mit einem breit vnd viel  
wortigen sermon den Leuten die Ohren füllen /  
vnd dickermahl das Latein mit einbrocken / vnnd  
lauter Sprüch nacheinander recitirn können / vnd  
daber von ihren einfeltigen zubören vnd Junck-  
hern / die von rechten nützen vnd erbarlichen Pre-  
digten gemeiniglich das wieder Spiel vrtheiln /  
gelobet werden / die leufft das Dündlein Lattdü-  
ckel darüber so geschwindt an / das sie sich vber al-  
le Christliche vnd gelarte vorneme Wennerent-  
brechen / vnd wenn sie schon in der Kunst so wick-  
tig nicht sein / vnnd uherlich die D. Bibel vbern  
zahn haben angesehen / so ist doch ihr richten / Ta-  
deln / vnnd grubeln in ander vnd woll verdienter

¶ iij

menz

*super qui-  
dem audien-  
tium opinio-  
nem confir-  
mare, pro-  
gressu, verò  
temporis ni-  
hil ipsa imbe-  
cillus esse di-  
cebat, S: ob  
Serm. 40.*

*Rion Bori-  
stentes arro-  
gantiam di-  
cebat esse pro-  
fectus obsta-  
culum. Inde  
cillus enim est  
qui mavult  
doctus vide-  
ri quam esse,  
Laert lib. 4.  
cap. 7.*





menner schrifften vnd Predigten so gewaltig vnd  
gewis/das es ihnen nicht vmb ein Daar/wer es  
glauben mag/fehlen mus / vnd kan lauters ih-  
nen nichts belieben noch gefallen / was von ihrer  
affen art nicht ausgeheckt worden / vnd wer solt  
sich solche leichtfertigkeit /sonderlich itzo als vns  
gelegenzurüren/viel beschweren?

1. Cor. 7.

Eph. 4.

Jacob. 2.

2. Cor. 12.

Act. 2.

Es ist alleweg zubetrachten / das Gottes  
des Allmechtigen gaben mancherley sein/des hey-  
ligen Geistes Fewrige zungen zertheilen sich ma-  
nigfaltig / vnd bey einem itzlichen spüret man  
seine sonderbare Krafft vnd würckunge / So können  
zwar nicht alle Armut / vnd vnvermögenheit  
halber hochgelart vnd weit erfahrr werden. A-  
ber das man hiemit bisweilen auch viel grobheit  
faullheit / Dorwitz / Hoffart / Ehrgeitz / vnd mis-  
gonst bementeln vnd beschöneren will / eben das  
ists / darüber so beschwerliche reden itzo erganz-  
gen.

Solte demnach bey solcher weill vnd wei-  
se der Welt / vnd so viel vbelgefeyrter richter/  
wol alles Predigen / vnd sonderlich / vmb gemeis-  
ner wollfart willen in öffentlichen druck etwas  
zugeben vns erleidet werden / Wann nicht Gottes  
gebott vnd ehr/seiner Kirchen Heyl / vnd erbaw-  
ung auch aller standthafften trewen lehrer exem-  
pel / neben vnser Amptspflicht / vnd höchsten ge-  
wissen / solches alles zuverachten / vnd nur frew-  
dig in diesem mühseligen Joch fortzuschreiten/  
vns bewegte vnd vrsachte.

Mit vnverletzter zucht vnd Ehrn vor der  
ausserwelten Christenheit zu melden / thut man  
der



der Welt w3 anders/ehe vmb fres gestäcks schner  
ehen / vnnnd Geiffers willen / etwas auch das ge  
ringste an Gottes ehr / Lehre / Wort / vnd warheit  
solte eingestelt / vnd dahinden gelassen werden.

Den nassen weisen richtern wünschten wir /  
das sie bey ihnen zuhause blieben / vnnnd es doselb  
sten ehe rein vnd richtig machten / vnd sich in ans  
derweg bey ihren hauffen geehrt / vnnnd grosge  
rühmbt zumachen besteißen.

Darumb ob ich beylenfftig gewust / das mit  
geringfügiger vnnnd in eil gefaster dieser Predigt  
Publication / viel richter auffgehen vnnnd stehen /  
vnnnd neben vieler grobheit vnnnd verachtung son  
derlich hinterm rücken mir begegnen werden /  
seind doch volgendts gesetzte vrsachen des werts  
bey mir / das sie mich für allen bösen anhauchen /  
vnnnd pfuder geschmeis präservirn vnnnd bewaren  
können.

I. Denn wie ersilich es die gantz vnvermeid  
liche not erheischt / das / wenn nunmehr der glau  
be vom letzten gericht / Auferstehung / vnd ewigen  
leben / in fast jedermans hertzen ausgehen / vnnnd  
erleschen will / vnnnd man Lebet wolerger vnnnd in  
größer sicherheit / den zu Nohe vñ Loths zeiten /  
müssen trawen seligbekümmert vnd einfige weche  
ter vnnnd Hirten der Seelen / nicht mit der Wele  
henlen / vnd als were ihnen das maul gefroren / bey  
solcher verachtung / vnd gefahr / gantz stil schweis  
gen / sondern nach Jobs Sorg vnnnd trewhertzige  
Zeit getrost ruffen / vnnnd meniglich zu reiffer  
warer busse vor dem vnwiderbringlichen vnfall  
vnd vntergang vermanen : Also ist auch bey als



*Psal. 9.*  
*Psal. 116.*

ten waren Christglaubigen bekümmerten in ihrer angst vnd marterwochen kein krefftiger trost vnd Labfall / den meditatio vindictæ diuinæ & gaudiij coelestis, das sie in gewisser hoffnung der endlich en erlösung / vnd in betrachtung / wie ihr blutt vnd angst an ihren feinden vor Gott wird gericht / vnd vergolten werden / alles mit wolgehabtē mit vnd reichgetrosten hertzen vberwinden. Darumb kan itziger zeit als bald zum valere man der welt nicht so viel Sagen / predigen / vnd schreiben vom zukünftigen gericht / es ist aller Seits bey sichern / vnd kleinglaubigen hoher von nöthen.

*Act. 23.*  
*24.*

II So lasse ich mir das auch zum Andern ein starcke ursach sein / das neben andern Gotseligen verwalten der geheimnisse Gottes sich von solchen vnsern hochtröstlichen Symbolo vnd glaubens bekentnisse / von Auferstehung vnseres fleisches nach Jobs Exempel / bey allerwelt iderman zu trost vnd gantzlicher nachvolge / vor mich insonders zeuge / vnd was im Hertzen ich hievon glaube / mit wol verstendigen munde bekenne / wie Paulus vnd alle der heyligen schrift gehorsame discipul gethan / des zuverlesigen trawens der DEDD wird mir solche beylage bewaren bis an jenen tag.

*2. Tim. 1.*

III Insonderheit aber vors dritte / hat sich weylandt der selige Herr Bürgermeister Kessler / die kurtze zeit meines anwesens vnd diensts alle hier / mit Rath vnd vetterlicher wolmeinung / verdienet / das billich / wann mir sonsten meine dankbarkeit zubescheinen / alle gelegenheit verschlossen / ich hiemit solches / wie auch in der Predigt gesche.



geschehen / anzihe vnd rühme / Neben deme / wann  
ihme Gott ein so freundlichen vnd Seligen schlaff  
vnd abschied verlihen / welcher Christen man wer  
er auch sey / wolte sich sein abgonst vnd giffrige  
affect oder neidtharts art vberwegen lassen / das  
es ihm solches nicht / denn Dertzlich gern gön-  
nen / vnd wünschen wolte / dz ihme nemlich Gott  
aus Gnaden geben vnd verlihen hat. Ich last  
vns alles widerwertige hinlegen / das heut oder  
morgen an einem seligen Abschiedt vns hindern  
würde / vnd darnach stehen vnd streben / das wir  
vnerstrickt von dieser Welt / vnd was in der Welt  
ist / mögen leicht vnd frölichs muths dahin fah-  
ren.

IV. Wann gleich wol als zum vürten / ein  
itzliche Christliche Wittib / Wessen stands / Reich  
oder Arm sie sey / elendt / betrübt vnd verlassen ist /  
vnd demnach wie vornemlich der Höchste Gott  
vnd Richter / gegen sie mit tröstlichen vnd verheiff-  
senen schutz sich erkleret. Also sollen Christliche  
Wertzen selbiger sich auch annemen / Als habe ich  
E. T. Fraw Bürgermeister Keslerin in ewern  
Leidt vnd Wittibstandt / keinen ergetzlichen trost  
vor euch gewust / denn diesen / der vns aus Jobs  
Buch gezeiget / vnd hiemit ferner euch zuerwe-  
gen befohlen wirdt.

Exod. 22.

Levit. 19.

Deut. 24.

Zach. 7.

Psal. 68.

Psal. 146.

1. Tim. 5.

V. Vnd obwol Letzlich solches mündtlich  
kan verricht / vnd ander erzelt vrsachen an ihren  
auch zimlichen ort hetten können verspart vnd  
behalten werden / hab doch ich E. T. Instendis  
ges anlangen vnd Bitten sollen bey mir leicht-  
lich

B

lich



lich lassen stadt haben/wen solchs zu fruchtbarer  
pflanzung aller Gottseli.keit bey ihr vielen vnz  
zweiffelig reichen kan/Darauff denn allein vnd  
vornehmlich wie gedacht ich hierinen gesehen.

Wie ich aber Euch ehrntugendtsame Fraw  
hiemit ewer bitt nach meiner geringfügigkeit ge-  
wehret / vnnnd ewers lieben Herren seligen Leich-  
predigt offerirt, vnd gewidmet haben will: Also  
ist neben empfelung Göttlicher beschützung vnd  
Seliger tröstung des heyligen Geistes/mein dienst-  
lich bitte/im besten solches zuvermercken vnnnd  
zubrauchen. In Eger am dritten Pfingstfest  
Anno XC,

In Christlicher gebür  
Williger.

Nicolaus Polandus. D.



Also





Also lautet Jobs des heyligen vnd  
 großglaubigen Kempffers vnd Creutzbru-  
 ders bekentnis/ vnd Trostspruch von Auf-  
 ferstehung des fleisches / den er in seinem  
 Buch am 19. cap: gesetzt vnd geschrieben:

Nich das meine rede geschrieben würden/ Nich  
 das sie in ein Buch gestellet würden / mit einem  
 eysern griffel auff Bley / vnd zu ewigen gedechtnis  
 in einen Fels gebawen würden. Aber ich weis  
 das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach  
 aus der Erden Auferwecken / vnd werde darnach  
 mit **D J E S E R** Meiner haut umgeben wer-  
 den / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen /  
 Denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen  
 werden ihn schawen / vnd kein frembder.



Eliebten in Christo dem Herren / Joannis am  
 11. cap. Spricht / der **H E R R** der die warheit /  
 der Weg / vnd das Leben ist / Jesus Christus / zu  
 des verstorbenen vnd Begrabenen Lazari / bekümmerten  
 Schwestern Marthæ: Ich bin die Auferstehung vnd  
 das Leben / Wer an mich gleubet / der wirdt leben / ob er  
 gleich stürbe / vnd wer da lebet vnd Glaubet an mich / der  
 wird nimmermehr sterben / Glaubstu das ?

Das ist der starcke steiffe grundt vnd beweis / dar-  
 auff man allen Christlichen glaubens Trost in allen  
 schweren nottfellen / sonderlich in Todes fall vnd forcht  
 bawen soll / Christus wil beweisen:

Wer an mich hergliche vnd warhafftig gleubet / Christus  
 dem ist kein not vnd trawrigkeit so gros / das sie ihn schre- <sup>macht ein</sup>  
 cken / Trawrig vnd kleinmütig machen köndte / denn <sup>starck vnd</sup>  
 ich bin der Fürst vnd Herr des Lebens / vnd wie ich vn- <sup>unwidere</sup>

**B ij** sterblich





tröstlich  
Schlusrede.

sterblich bin/vnd ewig lebe: Also werden vnd sollen alle mit mir ewig bleiben vnd Leben/die an mich glauben.

Du höre Martha/ glaubstu beständiglich / sonderlich jho in deiner höchsten trawrigkeit/vnnd glaubens Prob an mich / vnnd erkennest warhafftig wer ich bin/ Höre/glaubestu das/so wirstu eben jho in gegenwertiger trawrigkeit vnnd whemuth dein Herz wissen zu trösten/ vnd demnach dieses vnd alles leide leichtlich vnnd geringlich vbertragen.

Psal. 4.

Psal. 84.

x. Thes. 4.

Apo: 14.

Eph. 6.

2. Cor. 1.

Rom. 8.

Ioan. 3.

Also wer noch heut zu tag ein warer rechtglaubiger Christen ritter ist/der kan mit dieser tröstlichen beylag vom ewigen leben keck vnd munter durch allen Kampff/ vnd Anfechtung hindurch brechē/mit seinem Herzen auff seinem lager (da einen die angst vnnd Sorg am meisten zusetzt) reden/vnnd einen Sieg nach dem andern erhalten / Wer glaubet/das gleich wie Jesus gestorben/vnnd Auferstanden ist / das also Gott auch die Entschlaffen findt/durch Ihesum mit ihme führen werde / da ist geduldt der Heyligen / da sindt die da halten die Gebott/ vnd den glauben an Jesu/wenn das böse stündlein kömmet/weil sie wissen/wie sie des Leidens theilhafftig /vnd mit ihme gestorben sindt / das sie also auch des trosts im ewigen leben ergetet vnd theilhafftig werden / vnnd das alles leiden in diesem leben nicht werde sey / der grossen Herrlichkeit/ die an ihnen dort soll offenbar werden / ob gleich noch nicht erschienen ist/was sie sein werden/ So glauben sie doch/ das sie ihme / nemlich ihrem Heylande Christo zu seiner erscheinung werden gleich sein.

Dieser Trost ist grösser/denn Hiemel vnd Erden vnd die ganze Welt/die ist so heyllos/das sie vns wenigst helffen kan/mit alle deme das sie ist vnnd hat / wenn der letzte feindt der Todt mit ernst /vnnd aller macht an vns

setzet.



sehen viel mehr macht sie vns kleinmütig / vnd verzaget /  
wenn wir also vnserm Sorgen / vnd geduncken nach / so  
elendiglich / v on jhr abgerissen vnd in das abscheuliche  
Finstere loch des Todes hinein müssen.

Darumb so müssen wir nun andere vnd sterckere  
augen haben / die weiter denn nur auff den Todt vnd  
Todes gereth vnd wesen / Sondern auff Christum pa-  
trem futuri seculi sehen / vnd bey solchem fride vnd frew *Esa. 9.*  
den trost sehen vnd schmecken alle glaubige den Todt *Luc. 24.*  
nicht / Ja wenn sie jho abruckten vnd dahin fahren / se- *Ioan. 8.*  
hen sie gleich mit Stephano den Hiemel offen / vnd Jhe *Act. 7.*  
sum zur rechten Gottes stehen / vnd mit David sagen sie.  
Ich lige vnd schlaffe ganz mit frieden / denn du allein *Psal. 4.*  
Herr hilffest mir das ich sicher wohne / Ich glaube das  
ich sehen werde das gut des Herrn im Lande der lebendi- *Psal. 27.*  
gen.

Dahin hat nun auch Job in seinem elende / da  
ihm ist der grimme Todt vor den Augen vmbginge /  
gesehen / vnd ist noch in diesem trost erhitzet / das er herz-  
lich wünschte / das alle nachkommende Menschen in jho-  
rem Absterben dahin sehen sollen. Welcher bitt denn  
Gott vom Hiemel in Reichlich gewehret / vnd diese seine  
zeugen sag in stein vnd eisen lassen pregen vnd Bilden /  
das wirs von heut zu tag noch bis ob Gott will / zum  
Jüngsten gericht in reinem Druck vnd Schrifften ha-  
ben / vnd daraus vns Trösten vnd Auffhalten sollen / wie  
alle glaubige vnd nur jho vergangen der Selige HERR  
Kestler gethuen. Darumb wir ihme zuschuldiger nach-  
sage vnd vns hinderstelligen vnd bald auch Sterbenden  
Menschen zu seligem Trost vnd brauch jho / Jobs Epi-  
taphium vnd bekentnis weiter aus Gottes Wort eröff-  
nen / vnd anschawen wollen.

B iij

Nemli



Nemlich wir wollen sehen vnnnd hören wichtige  
Göttliche vnd Tröstliche zeugnisse / das wir sterblis-  
che vñ vorwesliche Erden klümp / gewis vñ unzwei-  
felig zur Posaunen hall vnnnd schall am Jüngsten  
Tag mit vnsern eigenen Leibern Auferstehen / vnd  
zu ewiger Himlischer Ehr vnnnd herrlichkeit sollen  
inthronisirt vnd erhaben werden.

Du aber ô heyliger Gott vnnnd Vater vom Hie-  
mel wollest durchausgiessung deines heyligen Geists sol-  
chen Trost in vnserm hertzen versiegeln / mechtig vnnnd  
krefstig machen / Amen.

Syr. 44.

1  
Wer Job  
Gewesen / vñ  
wan er ge-  
lebet.

Ezech. 14.

Tob. 2.

Jacob. 5.

Ob wol Sprach in seinem Enconio vnd Ehrns  
preis / so er den Altwettern / Patriarchen / Propheten vnd  
Königen vnterm Reich altes Testaments / die gleich hal-  
tendte auch alle vom ewigen leben / schrift vnd mündlich  
gezeuget haben / mit zierlicher wolberedenheit zuschreibet /  
den heyligen geduldigen / vnnnd gros glaubigen Job vber-  
gangen hat / so ist doch sonst in H. schrift seiner vns  
uergessen. Dann neben deme das Ezechiel vnd Tobia-  
as / so wol Jacobus der Apostel seiner gedult erwehnen /  
so lobet doch das werck den Meister / nemlich / so altes  
hochgedachtes Buch giebt zeugnis / was er vor ein heylis-  
ger Gottes man gewesen.

Er würde ein man geheissen / weil er nach H. schrift  
vnd sprach art / nicht schlecht ein gemeiner : Sondern ein  
grosser dapfferer Man / vnd Heldt gewesen / wie auch bey  
den Latinern Vir à virtute genennet wirdt / weil er in  
grosser not vnnnd trübsal / dauon er nach anzeig Hierony-  
mi / seinen namen Job geführet / sich so standthafft vnnnd  
mansich erwiesen.

Ambro.



Androsius in der Epistel an die Römer / Augustinus de civitate Dei lib. 18. cap. 47. Origenes vnd andere hal en / Job habe sonsten Jobab geheissen / vñ sey der fünffte von Abraham / aus dem Stam vñnd gebürt Esau gewesen / welcher vnter die Idumäische König gesetzt wird Gen. 36. 1. Par. 1. Aristæus in der Jüdischen Histori schreibe / Job sey ein Sohn Esau gewesen / vñnd hab in Idumæa gewonet / daher nun erscheinet / das Job vor Moysis zeit / bald da Israel oder Jacob zu thewre zeit in Aegypten zogen / gelebet habe.

Ist er aber Jobab des Joctans Sohn / Ebers Sohns Son 1. par. 1. So ist er noch viel Elter.

Wie aber an diesem allein ni ht alles gelegen : also ist es ohne gefehr / das wir so gantzlich nicht wissen wer der Schreiber vnd meiser dieses Buchs sey.

Mehrer theils beydes aus den Hebreern vnd Christlichen Lehrern als Origenes halten / Moses habe dieses Buch bey seinem Schwager in Midian bey deme er 40. Jahr aus vñnd eingangen / beschrieben / weil er am Königlichem Hoff in Aegypten gute kunst vñnd sprachen begriffen / vñnd als ein Ausbundiger vortrefflicher Kopff / verwunderlich Excellens vñnd berümbt worden.

Anderer vermeinen selbst er Job oder seiner freunde oder selbiger zeit der Propheten / einer habe dieses Buch vñnd Histori also verzeichnet.

Wie nun diesem sein mag / so ist es genug das alle Lehrer in dem vberestimmen / das dieses Buch eines aus den rechten eltesten Hauptbüchern / altes Testaments sey / darinnen die ewige ständige lautere Himlische Warheit / vñnd Gottes wort verleibet vñnd begriffen / funden wirdt.

Wenig würde dir dran gelegen sein / wann du ein

B iii

statliche



statliche genugsame schriftliche versicherung vnd insigel  
vber ein grosses erb oder schatz zu handen hettest/ wenn  
dir gleich nicht wissentlich /wer es geschriben/ oder was  
vor sedern darzu braucht worden.

Oder wenn du kostlich Edelgestein vnnnd Golde  
mit guter fuge vñ gewissen hettest/ würdestu es wenig ach-  
ten/wan du gleich nicht wissen vnd erfahren köndest/wo/  
an welchem ort/vnd von weme es were funden/ vnd zu-  
gerichtet worden.

Also sol es vns genug sein / wenn wir den schatz  
Göttliches worts haben/ lassen wir vns benügen/ob wir  
gleich zu weisn zeit /ort/vnd gelegenheit nicht innen ha-  
ben/wie vnnnd vom weme es geschriben worden / genug  
haben wir daran/das wir einen so gar alten bewarten vnd  
glaubwürdigen zeugen/von dem tröstlichen Arückel von  
Aufferstehung des Fleisches an Job haben/welcher selb-  
sten zeuget/das bey den grosvettern die weisheit/ vnd der  
verstandt bey den alten sey.

Job. 12.

*Etas con-  
ditio sexus  
discretio fa-  
ma Et fortu-  
na fides in-  
testibus ista  
requiras.*

Darumb obwol nach dem fall/vnnnd do die Wele  
angefangen Gott vnd glaublos zu werden / viel Epicu-  
rer/vnd Viehische Menschen entstanden / die diesen Ar-  
ückel stracks geleugnet/so hat doch Gott bey den gleubis-  
gen Vetern/vnnnd also vor andern/sonderlich durch Job  
dieses glaubens bekennnis/vnnnd trost/erhalten vnnnd auff  
vns bracht gewis vnd bestentig gemacht.

II.  
Wan vnnnd  
bey welchen  
zustandt/  
dieses ges-  
schriben.

Welches dann vor das ander/ daher desto gewis-  
ser ist/weil Job nicht ohne gefehr diese starkke Wort vnd  
glaubens zeugnis geredet/wie sonst Menschen pflegen  
zuthuen/die können vnnnd wollen alles wol glauben/wis-  
sen /bekennen vnd schreiben / wenn sie auffer vnnnd ohne  
not vnnnd gefahr vnnnd grosse anfechtung sindt/sondern in  
höchster not vnd elendt/in leib vnd lebens gefahr/da man  
dann



Dann den rechten beständigen beharlichen glauben/Hoffnung/vnd vertrauen scheinen vnd leuchten siehet/thut Job sein bekennnis/vnd bereitet sich gleich ihu damit zu einem seligen hinfahrts stündlein/vnd wie ihn Gott im ofen des elendts außserwelt/vnd wie Gott im Feuer ofsen seinen glauben Probirt: Also können wir nun auch vnsern glauben desto vertraulicher daraus stercken vnd vnterhalten/weil wir wissen/das es mit ihme kein heuchelei oder Spiegelsechtē gewesen/sondern er bey gegenwertiger Todes noth vnd gefahr/mit rechtem eiffer vnd ernst sein Schulrecht gethan hat.

Esa. 48.  
Sap. 3.  
Psal. 12.  
Psal. 66.

So giebt auch zum dritten Jobs wunsch vnd bitte /das beydes dieser trost von Auferstehung des Fleisches an ihm selbstē gewis/vnd vns mechtig viel dran gelegen sey.

III.  
Jobs  
wunsch vnd  
vorsorg bes  
stetigen die  
sen glaubens  
trost vnd  
lehre.

Er hat bereit zu seiner lebzeit / vnd durch einen Prophetischen Geist künfftiger zeit/vnglaubige Gottlose lesterliche Ketzere/vnd Epicurische Saduceäische Menschen erkendt vnd gesehen/die solchen trost vnd lehre verlassen vnd ganz verleugnen/vnd neben ihnen viel erzeien/in dergleichen irthumb /vnglauben vnd dannen gericht zu/in des ewige vnerlöbliche verdammis verfahren wärdē/Darumb aus veterlicher trew vnd vorsorg vor die Kirchen / vnd Kinder Gottes/bittet er/das diese lehre/vnd beylag möchte auff pley geschrieben/vnd also vnueruckte zu ewigen zeiten auff die nachkommen protendire vnd gepflanzt werden/Ach/spricht er/das meine rede geschrieben wärdē/Ach das sie in ein Buch gestellet wärdē/mit einem eysern griffel auff bley /vnd zu ewigen gedechtnis in einen fels gehawen wärdē/damit der glaube vnd tröstliche bekennnisse von Auferstehung des Fleisches bey künfftiger böser zeit nicht vntergehen/vnd daher

E

alle



alle Welt zu glaub vnnnd gewissenlosen epicurern ver-  
wildern vnd verfert möchten werden.

Berosus.  
Ioseph: an-  
tiquit. lib. 1.  
cap. 4.

Ingleichen schreibet man/von Adam/ das er als  
der erste vnnnd weiseste man vor die nachkommen gesor-  
get/vnd demnach da er gesehen/wie Gott die Welt straf-  
fen würdt/habe er zwei Taffeln oder seulen gemacht/vnd  
auffgericht/eine von ziegel / die ander aus marmelstein/  
darem er die verheissung von des Weibesamen geschrie-  
ben/ damit nicht irgende diese verheissung/vnnnd erste E-  
uangelion/im Wasser oder Feuer möchte umbkom-  
men.

Gen. 3.

Wie denn weylant auch die Römer ihre Städte  
sakungen in erk lassen schneiden/ damit sie zu ewigen zeis-  
ten solten bestattet vnd standthafft bleiben.

Vnd sonsten findet man viel alter monumenta,  
Grabschrifft vnd tittel in metal messig vnd stein gehaw-  
en/die noch vieler ding allerhandt nachrichtung geben/  
von denen man sonsten lang nicht würde wissen. Vnnnd  
Gott befihle den Propheten/ das sie dem volck ire Sün-  
de vnnnd dawider gericht betrawung Gottes in Taffeln  
vnd Bücher mit eissen griffeln vnd spizigen demant/gra-  
ben sollen/damit sie selbiger nimmermehr vergessen / vnd  
in endelicher vnbusfertigkeit vordampft werden.

IV.  
Die wort  
vnd text al-  
lermeist zeu-  
gen klar von  
der Außer-  
stehung.

Nun weiter vnd zum virdten kommen wir zu den  
ausbündigen Worten/ die diesen klaren vnnnd bestittigten  
trost/an ihme selbsen heraus geben vnd erklären.

I.  
Job ist in  
seinem herz  
gen vor sich  
seines glau-  
bens gewis.

Ich weis/ich sage er/welchen ihr anlaget als ver-  
trawete ich Gott nicht warhafftig/vnd sey ein gleisnerisch  
er phantast vnnnd heuchler/ich/der in so grosser not vnnnd  
elendi hie in der Aschen sise/ ein beslicher anblick /vnnnd  
schern



schewsal / euch vnnnd allen die mich sehen. Ich weis es  
vor gewis / vnnnd halt es vor vnzweiffelig in meinem hers  
zen / vnd ist kein falscher wan / aber wis leppische melan  
cholia oder vergebene nichtige einbildung bey mir / wie  
etwan leut die nicht wol bey sinnen sindt / die inen etwas  
imaginirn vnd vorkommen lassen / welches nichts denn  
lauter faule trewm vnd gedancken sinde / lieber sprichstu /  
was must es denn mit Job sein / das er vor vielen andern  
auch weisen / vnd hvol weisern leute dnenn er gewesen / so  
steiff vnnnd geherst auff diesen trost vnnnd glauben tringen  
thar / solt es denn durchs natürliche licht / vnd aus seinem  
Fleisch vnd Blut oder durch sonderliche erscheinung vnd  
entzuckung herkommen? Das es ein sonderlich licht *1. Cor. 2.*  
vnnnd gabe des heyligen Geistes gewesen / ist gewis / denn  
der natürliche Mensch vernimpt nichts vom Geist Got  
tes / es ist ihme eine thorheit / vnnnd kans nicht verstehen / *Act. 2.*  
aber nicht ohne gesehre vnd plumps weis / sondern durchs  
gehöre vnd mündliche Predigt / hat er solche gabe des H.  
Geistes empfangen / sinemal die heylige Peter vnd Pa  
triarchen anfangs / darumb durch Gottes gnade vnd ver  
sehung so lang gelebet / vnnnd ihres samens vnzelich viel  
gesehen haben / damit sie mit reichem Geist / vnd starcken  
zeugnis / von allen Artickeln zur Seeligkeit nöttig / die  
volgende Posteritet vnd Welt genugsam lehrten vnd vn  
terrichten. Wenn nun Job als droben angeregt worden /  
auch mit vnnnd zugleich neben den altvetern vnnnd zur zeit  
der ersten blüenden Kirchen / vnd Religion gelebet / hat er  
solche lehre vnnnd Predigt mit vleis vnnnd inbrünstiger  
herzens andacht ohn zweifel gehöret vnnnd gefasset /  
dadurch der H. Geist solchen glauben vnnnd beza  
lag gewircket vnnnd versiegelt. Vnd ist nun ges  
wis / Das Jobs Bekenntnis vnnnd Symbolon ein  
E ij begriff



Begriff vnd summarischer beschlus sey vnd bestehe alles dessen / was von anfang bis zu seiner zeit die altveter in der ersten Welt vnd Kirch geglaubet bekennet / vnd gelehret haben.

Rom. 1.

2. Thes. 2.

Act. 24.

Vnd ob wol solche lehre nachmals bey den Heidnischen völkern vmb ihres misbrauchs vnd vndancks willen zur gerechten straff / vnd rach verlor vnd verloschen gewesen / vnd gleich wie sie nicht geacht haben / das sie Gott erkennen / hat sie Gott auch dahin gegeben / in verkerten sinn / zu thun eitel laster / voll alles vnrechten / vnd dafür da sie die liebe der warheit nicht haben angenommen / das sie Selig würden / hat ihnen Gott freystige irthumb gesendet / das sie den lügen geglaubet haben / vnd was auch noch bey den geleerten Philosophen vnd Sybillen vbrig gewesen / das ist lauter verkert / zerstückelt vnd vnrichtig ding / daraus man den grundt zur Seeligkeit nicht studirn vnd lernen kan : So ist doch stetigs vnd fort an diese lehre bey den Jüden / Gottes sonderlichem Volck vnd eigenthumb verblieben / als aus Ezechiels Histori am 37 aus Marthen bekennnis vor Christo Joh : am 11. Vnd Paulus / als er zu Jerusalem vors Concilium durch Lyfiam den Heuptman gestellet war / heisset diese lehr von Auferstehung der Todten Israels trost / wie er auch ferner zu Caesareen vorm Landtvoigt Felice zu Rom / bey dem König Agrippa eben bey solchen trost vnd lehr der Altveter verbleibe / vnd wenn es auch bey den Jüden fast auff die neig mit diesem trost / vnd lehr / von Christo kommen / da Christus sich einstellte / so seindt doch etliche wenige noch bey rechtem erkenntnis Messiae erhalten worden / wie Lucas am 2. von Simeone / Christus aber von Abraham / Petrus von allen altveteren act. 15. vnd Judas in seiner Epistel zeugen / wie diese vnd andere Artikel /



ckel/von anfang hero seinde bekennet vnd im schwang ge-  
rieben worden.

Das mein Erlöser lebet/wie Paulus 2. Tim. 1. Jobs bes-  
spricht/ich weis an welchen ich glaube/vnnd bin gewis/  
das er mir kan meine beylag bewaren bis an jenen tag:  
Also setzet hier Job seinen Herren vnnd erretter mit na-  
men/vnd fasset es richtig zusammen/beydes wer er sey/vnd  
was vor grosse wolthaten er von ihm empfangen / vnnd  
folgendts noch weiters zügewarten habe.

In fünf pünctlein mag richtigkeit halber sein be-  
kenntnis von Christo gefasset werden.

Erstlich sagt er/wie er ihn erlöset habe/denn Bo-  
el in heyliger sprach heisset eigentlich ein Blutsuorwan-  
ter / der einen aus seiner freundschaft / welcher ihme  
durch gewalt vnnd vnrecht ist entleibet worden / an dem  
vbeltheter/wegen der ganzen freundschaft rechnen sol.

Das ist nun Christus der trewe freundt / vnnd  
heylandt / der sich seines lieben freundts des ersten Men-  
schen Adams so trewlichen erbarmet / vnnd angenommen /  
das er sich als bald an dem Mörder / vbelthetter vnnd  
Todschleger dem hellischen Satan / der im diesem  
freundt so jemerlich verwundet Luc. 10. wegen des gan-  
zen Menschlichen geschlechts vnd freundschaft / zurech-  
nen dargeboten / Gen. 3. Des Weibes Samen soll der  
Schlangen den kopff zutreten / welches er denn in seiner  
angenommenen Menschheit verrichtet / Luc. 12. 1. Ioan. 3.  
vnnd vns thewer / nicht mit Goldt oder Sylber / sondern  
mit seinem eigenen Blut erlöset hat / 1. pet. 1. wie ersel-  
ber zeuget / er sey der einzige erlöser / vnnd mitter / vnnd wolle  
das ewige leben mittheilen / allen die an ihn glauben / Jo-  
an. 4. 5. 6. 7. etc.

Zu deme spricht er / Christus sey sein erlöser / nicht Ein igliche  
darumb das er alle die ihn erkennen vnnd an ihn glauben

C. iij

ben.

II.

Jobs bes-  
kenntnis vñ  
Christo.

I.

Wie nach  
vns Chris-  
tus erlöset

Ioan. 8.



Derheit soll hen nicht auch erlöset hette/ sondern den vnterschiede wil  
sich des gan er lehren/ zwischen einer blossen wissenschafft einer Histo-  
rien verdienst Christi ri/ vnnnd dem glauben vnnnd herzlichem vertrauen da-  
zunnemen vñ rauff.  
erlösten.

Nicht genug were es/ das wir die ganze Legende  
von Christo wussten: Sondern wir sollen durch waren  
glauben vns solches zueignen/ vnnnd aus herzlichem ver-  
trauen schliessen/ es gehöre vns/ vnd demnach einen ih-  
lichen in sonderheit an/ daher wir beständigen trost/ krafft  
vnd leben haben.

III.

Mich. 5.

Gal. 4.

Zum dritten sagt er / sein Erlöser lebe / damit er  
Natur in Christo/ die Göttliche vnd angenommene Men-  
scheit erkennet/ vnd vnterscheidet. Denn nach seiner Gott-  
heit ist er ohn allen anfang von ewigkeit her / vom Va-  
ter gezeuget vnd geborn/ vnd ihm an Ehm/ Almacht vnd  
Maiestat gleich. Die Menschliche natur hat er in der  
zeit erfüllung aus dem geweychten heyligen leib der See-  
ligen auserweltsen Jungfraw Marien angenommen/ vnd  
persönlich durch vnzertrenliche verbindung/ angenommen.  
Vnd ist also zugleich dieser einige vnnnd ganze Christus  
vnsere leben/ das Brodt vnnnd Wort des lebens / wie er  
selber zeuget: Joan. 3. 5. 6. 14. 1. Joan. 5. Gott hat  
vns geben das ewige leben / vnd das leben ist in seinem  
Sohn/ welcher den Sohn hat/ der hat das ewige leben.

IV.

Daraus volget vns vierde / wie Christus vnser  
einiger/ vnd warer mitter ist/ sintemal ein mitter/ ein schies-  
deman/ müsse beyden parten zwischen denen er zur söne  
handelt/ vnd friden machen wil/ gemein / vnnnd zugethan  
sein. Darumb/ weil nun Christus Gott vnd Mensch  
ist/ kan er auch allein zwischen Gott vnd dem Menschen  
das person vnnnd mitter Ampt tragen vnnnd führen/ damie  
denn Gott zufriden/ vnd dem Menschen am besten gera-  
then



ehen ist 1. Tim. 2: Es ist ein Gott/vnd ein mitler zwis  
schen Gott vnd den Menschen / nemlich der Mensch  
Christus Jesus / der sich selbst gegeben hat für alle zur er  
lösung / Ioan. 2. ob jemandt sündiget / so haben wir ei  
nen Fürsprecher bey dem Vater / Jesum Christ / der ges  
recht ist / vnd Petrus zeuget act. 4: Es ist in keinem an  
dern kein heil / vnd kein anderer name / darinnen wir sol  
ten selig werden / denn der name Jesus Christus / darumb  
wir mit Job auch allein diesen mitler erkennen / anneh  
men / vnd an ihn glauben: Vnd mit allen andern ver  
meinten vnachten mitlern vnbevorren sein sollen.

Lezlich sagt er / sein Erlöser werde ihn aus der  
Erden aufferwecken / oder wie es im Hebreischen lauret /  
er werde vber dem staub oder erden stehen / das ist / er wird  
seine kunst / vnd gewalt anlegen / wie ein Werckmeister /  
der vber einem ding stehet / vnd es aus machet / nemlich  
Christus wirdt zum lezten vnd zu nahendem gericht am  
Jüngsten tag / mit seinem Himlischen Heerscharen vnd 1. Thef. 4  
Posaunen des Erzengels kommen / vnd alle Todten / so  
seide Adams zeithero verstorben vnd in die erde dauon sie  
genomē / vnd die vnser aller mutter ist / bescharret worden /  
aufferwecken mit ihren eigenen leibern. Denn darauff  
Symbol A  
Ihan:  
geheth Job / das er eigentlich benennen vnd bezeugen will /  
was am Jüngstentag Auferstehen werde / nemlich der  
leibe / welcher durch den Todt fellet / vnd daher wie Ter  
tullianus will / zu latein Cadaver / genennet wird / nicht  
die Seel / welche nicht verselt noch stirbet. Ezech. 37:  
findet sich immer sein mehres an vnd nach dem an  
dern an den verdorreten beinen / Athern / fleisch / Haut  
athem / leben / bis endlichen ein ganzer Mensch  
Artlicht vnd von newens aus dem verwesten vnd  
zerfallenen 1. Körper wirdt. Darumb sagen vnd  
E iij glauben



glauben wir eine Auferstehung des Fleisches / vnd schreiben  
 etliche alte lehrer / Das man in der ersten Kirchen  
 im glauben pfleget hab zubekennen: Credo resurrectionem  
 huius carnis, Ich glaube ein: Auferstehung dies  
 ses meines Fleisches. Haben auch neben zu / mit fingern  
 auff ihren leib gezeiget / vnd also wie Job ihres 30igen  
 leibes reparation ergekung vnd Auferstehung bestetigt /  
 wie Dauid saget / Psal. 34. d. r. HERR bewaret dem ges  
 rechten seine gebeine / das derselben nicht eines zerbrochs  
 en werde. Daniel 12. viel so vnter der Erden schlaffen  
 ligen / werden auffwachen / etliche zum ewigen leben / etli  
 che zu ewiger schmach vnd schande. viel saget er / damit  
 meiner er nicht / des nurnt etliche vnd demnach nicht alle  
 verstorbene Auferstehen solten / Nein. Sondern weil  
 nicht alle Menschen gestorben sein / als Enoch vnd Elis  
 as / so wirdt der Jüngste tag noch einen guten hauffen im  
 leben vberaschen / Ioan 5. Es kömpt die stunde / das  
 alle die in Srebern sindt / werden herfür gehen / 2. cor. 5.  
 wir müssen alle offenbar werden / vor dem Richterstuhl  
 Christi.

Gen 5.  
 2. Reg 2.  
 Math. 24.  
 Mar 13.  
 Luc. 12. 21

III.

Job glaub  
 bet auch er  
 werde sein  
 versetzte in  
 gang vers  
 weiste haut  
 wider vber  
 kommen.  
 Nackaph  
 heisset bey  
 des zerfres  
 sen vnd  
 vmbgeben.

Vnd werde darnach mit dieser meiner haut vmb  
 geben werden / oder wie es in seiner sprach auff zweyerley  
 vnd richtige weis kan gedeutet werden. Sie die Würm  
 wenn sie gleich meine haut noch so zernagen vnd durch  
 fressen / vnd mit mir es gar ausgemacht haben / so werde  
 ich dennoch Gott widerumb sehen / oder sie / das ist die  
 heylige drey einigkeit / Gott / Vater Sohn vnd heyliger  
 Geist der mich erschaffen / werden mich am Jüngsten tag  
 widerumb mit meiner haut vmbgeben. Wie demnach  
 Job zuvor sein bekenntnis von Christo vnd seiner Person  
 gethan: Also eben messig zeuaget er auch von der heiligen  
 Dreyfaltigkeit. Denn mit dem Wörtlein **SE/WE/**  
**SEN**



**D**EN/deutet er beydes auff den waren einigen Gott/  
vnd auff die drey selbstendige vnterschiedene Personen  
der ewigen Gottheit/wie solch geheimnis auch Gen. 1.  
verstanden. Da Gott spricht: Lasset vns Menschen  
machen/ ein Bild das vns gleich sey. Vnd ob wol die  
feindselige Jüden solches zuverkehren sich mit abschew-  
licher lesterung vnterstehen/vnd geben für/Gott ehre sich  
selbsten also/wie grosse Herren sich irzen: So ist doch  
gewis/das dieser glaube von der heyligen drey Einigk:it  
bey den lieben altveteren nicht weniger wolbekande gewe-  
sen/denn jho bey vns im newen Testament/da sich Gott  
also offenbaret vnd zuerkennen geben.

Vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen/  
denselben werde ich mir sehen / jho bestetigt er vor-  
rige wort / vnd saget erstlich / wenn ihn Gott von den  
Toten erwecken/vnd seine vorige haut vnd bein wieder-  
rumb geben werde / so werde er ein recht vollkommener  
Mensch sein/der sein vnsterbliche Seel wiederumb habe/  
gehen/stehen/sehen vnd hören kan/vnd also mit leib vnd  
Seel vereiniget/herrlich verklärer/vnd gezieret in ewig-  
keit leben werde. Darnach zeiget er an/was die höchste  
frewde vnd seligkeit nach Auferstehung des Fleisches  
sein werde/ nemlich Gott sehen. Dreyerley weise siehet  
man Gott.

I. Erstlich in seinem wort vnd verheissung/ darin-  
nen er sich offenbaret vnd abgemahlet/ was er sey nach  
seinem wesen vnd willen/ 1. Cor. 13: wir sehen jzt in ei-  
nem Spiegel in einem dunkeln wort.

II. Darnach in gesichten vnd erscheinungen /nach  
dem die Menschen in diesem leben vnd schwachheit am  
besten darnach sich richten können/ Gen. 32. spricht Ja-  
cob: Ich habe den Herrn von Angesicht zu angesicht ge-  
sehen/

IV.

August:  
de civitate  
DEi lib. 22.  
cap. 29.

ἐν ἀκριβο-  
τη, in eis  
nem vers  
bländen-re  
gel od ges  
heimnis.



sehen/vnd meine Seel ist genesen / Num. 12. stehet von  
Mose/das er mit Gott von Angesichte zu Angesichte ge-  
redet habe/wie ein freunde mit dem andern redet/ Esaias  
am 6. siehet Gott auff einem hohen thron sitzen/also auch  
Ezechiel/Daniel/Joannes in der offenbarung/ vnd an-  
dere/denen sich Gott durch sonderliche erscheinung of-  
fenbaret hat.

III. Zum dritten siehet man Gott wie er ist in seiner ewigen  
Göttlichen Maieestet Klarheit vnd herrligkeit in dem  
ewigen leben/hie aber kan man Gott also nicht sehen/dar-  
rum wir mit Job vns desto mehr nach dē ewigē lebē freu-  
en vñ sehnen sollen. Hie können wir der lichten Sonnen  
ganz nicht stracks anschawen/wie solten wir denn die klar  
vñ helleuchtende Maieestet Gottes können sehen vnd ertra-  
gen. Exod. 33. spricht Gott: Kein Mensch wird mich  
sehen vnd leben/ 1. Tim. 1. nennet der Apostel Gott vns  
sichtbar am 6. cap. sagt er/kein Mensch hab Gott je ge-  
sehen. Dort aber werden wir ihn als denn recht sehen/  
vñ erkennen Psal. 16. für dir ist freude die fülle/ vnd  
lieblich wesen zu deiner rechten ewiglich / Matt. 5. Sel-  
lig sind die reines hertzen seinde / denn sie werden Gott  
schawen/ 1. Joan. 3. wir werden ihn (Christum dort)  
sehen wie er ist. Thar demnach die Königin von Saba  
zu Salomon sagen: Selig sind deine diener die dich  
sehen/ vñ vmb dich sinde / viel mehr werden wir se-  
lig / vñ erfrewet sein / wenn wir nicht nur Menschen/  
Sondern den waren Gott vñ Christum vnsern hochs-  
verdienten heyland in seinem liecht vñ herrligkeit sehen  
vnd erkennen werden. Wie nun die aufferwelten Kinder  
Gottes/in der ewigen Hiemels freude Gott sehen vñ  
erkennen: Also werden sie auch selbst sich vntereinander  
kennen vñ nennen / mit vnterreden vñ frolocken er-  
meyen

1. Reg. 10.



meyen vnnnd erfreuen / Matth. 17. Haben dessen wir ein  
tröstlich vorbild an Petro / der erkennet Mosen vnd Eli-  
am in der verklerung Christi / auff dem berg Thabor / die  
er doch mit augen zuvor all sein lebenslang nicht gesehen  
hatte / vnd Adam erkandte alle Thier nach irer art / nach  
welcher er sie beschriebe / vnnnd nennete / wie auch seine E-  
uam / da ihm sie Gott zuführete vnd zur ehe gabe. Cyrus  
der König in Persien sol ein solch gedechtnis gehabt ha-  
ben / das er seinen Kriegsknechten allen / wenn er sie aus-  
zalen wollen / mit namen in sonderheit geruffen habe.  
Socrates schreibet / das die Bücher vnnnd schriftten vmb *Eramus*  
gemeiner leut wegen seind erfunden worden / vñ dasselbige *lib. 3. apoph.*  
dem gedechtnis fast schaden. Sintemal die alten solche  
geübte Köpff gehabt / das sie nichts auff geschrieben / sich  
auch keiner bücher geacht / sondern alles ins gedechtnis  
gefast vnd behalten / vnd also mehr im Köpff denn in ei-  
ner in seiner Bibliothec gehabt haben / Wie viel mehr  
werden wir dorten Restitutionis & consumationis  
tempore im stande der volkommenheit / ein solch erkent-  
nis gedechtnis vnd verstandnis haben / das wir nicht al-  
lein die jenigen so vns ein zeitlang hienieden auff Erden  
bekandt vnnnd verwandt oder befreundet sein gewesen :  
Sondern zumal den ganzen Chor vnd schar / aller Se-  
ligen aufferwelten Erzengel Engeln / Vetern / Patriarch  
en / Propheten / Aposteln / Martyrern / Lehrern / vnd an-  
derer grossen vnnnd heyligen Menschen / von Man vnnnd  
Weibspersonen / die wir hic vor grosser meng vnnnd an-  
zal nicht all sehen vnd zelen köndten / die werden wir alle se-  
hen / erkennen / vnd hinwiederumb ihnen bekand vnd lies-  
be mitgenossen der ewigwerenden freuden sein. Was  
das nun vor herrliche vnnnd durchdringende freude sein  
wirdt / Kan einer baldt crachten / vnnnd wolte

D ij                      Gott



Gott das wir immer stetigs daran gedechten / so wür-  
den wir uns nicht allein vorm Tode fürchten / sondern  
nach demselben sehnen. Wie denn hergegen vnter ans-  
dern das den verdampften ein ewigs leidt vnd schmerzen  
sein wird / das sie nachgehaltenem gericht / da sie zwar  
Christum vnd alle Christglaubige auch sehen werden / des  
vber trostseligen anblicks vnd Angesichts Gottes wer-  
den müssen beraubt sein.

V.

Lactant  
lib. 4. cap.  
48.

Denselben werde ich mir sehen / vnd meine Au-  
gen werden ihn schawen / vnd kein frembder 2. cor. 5.  
spricht Paulus : Wir müssen alle offenbart werden / für  
dem Nicht stul Christi / auff das ein iedlicher empfahe nach  
deme er gehandelt hat bey leibes leben / es sey gut oder bö-  
se. Nun / wenn ein newer vnd frembder leib am Jüng-  
sten tag wieder zur Seelen keme / vnd mit ihr vereinigt  
würde / der zuvor in diesem leben nicht gewesen / vnd dem-  
nach mit der Seelen jemals weder gutes noch böses ge-  
than hette / wie wolt es sich hie reymen / das derselbige ent-  
weder solte grosse belohnung oder harte ewige straffen von  
Gott empfangen ? Ja es were ein vnbilliche widerwertige  
verbindung des leibes mit der Seelen / es were in dieser  
welt ein schedliche verwirrung der tugendt vnd laster /  
der Gottseligkeit vnd Sünde / wenn allein die Seele der  
gerechten dort solte ergekung vnd belohnung empfangen.  
Der leib aber allein im Tode bleiben / vnd solche straffen  
tragen / wie es denn auch gewis vnd bestendig ist / das der  
Mensch zur ewigen vnsterblichkeit erschaffen worden / es  
ist aber nicht allein die Seel der Mensch allein / sondern  
der leib / vnd alle leibes glieder gehören auch darzu / daher  
denn nicht allein die Seel / sondern auch der leib mit sei-  
ner Seelen zugleich ewig vnd vnsterblich sein mus. Denn  
worzu solten sonst die leiber der Menschen erschaffen  
vnd



vnd nütze sein wie Lactantius spricht / wenn es an der  
Seelen oder am Geist genug were / wie bey den Engeln /  
wenn der Leib so durch den Tode verfellet / nicht wider sol-  
te Auffstehen. Hierauff siehet nun auch Job vnd benamet  
drey vorneime stücke an seinem armen Lazarus Körper /  
sein fleisch / seine Haut / seine Augen. Daraus zuver-  
stehen / das wir inn vnd mit vnsern eigenen leibern wer-  
den Auffstehen / vnd wenn Job sagt er vor sich vnd kein  
frembder werde in seinem leibe Gott sehen / will er nicht /  
das andere Menschen am Jüngsten tag Gott in seiner  
Majestet nicht auch sehen solten: Sondern die gewis-  
heit seines glaubens / vnd hoffnung wil er damit bestetis-  
gen / vnd durch solchen glauben ihme die schenke vnd gü-  
ter des ewigen lebens zueigenen.

Beruhet demnach schlisslichen nach Jobs vnd der  
ganzen schrift auff sag vnd zeugnis / der grunde vnd ges-  
wisheit von Auffstehung vnser fleisches oder leibes /  
wie auch all vnser heyls / auff folgenden puncten:

Erstlich auff der warhafften vnd bezeugten Auf-  
ferstehung Christi vnser vorgengers vnd durchbrechers /  
darauff Paulus / 1. cor. 15. den Artikel von der Auff-  
stehung durch aus setzt vnd bawet / vnd vnter andern  
schleusst er: Gleich wie sie in Adam alle sterben: Also  
werden sie in Christo lebendig. Christus selbst Matth:  
22. auff den Worten Exod. 3. Ich bin ein Gott Abrahams /  
vnd ein Gott Isaac / vnd ein Gott Jacob / Gott  
aber ist nicht ein Gott der Todten / sondern der lebendis-  
gen / daraus volget / das Abraham / Isaac / Jacob / vnd  
folgendes alle gläubige nach dem Tode vnd ihres leibes  
absterben leben / vnd nach ihrer Seelen bey bessern vnd  
feligern zustande seindt / denn in dieser Welt / Sap. 9.  
der sterbliche Leichnam beschweret die Seel / vnd die Irr-  
dische.

I.

Durch Chri-  
sti vnter  
wirdt auch  
vnserer leis-  
be bestetis-  
get.

Dij

dische.



Fasciculus  
vini  
Terra vine  
sunt κατ'  
ἐξοχῆν.

dische hütte druckten zerstreuten sin / 2. cor. 5 :! Wie  
sehnen vns/vnnd haben viel mehr lust aussen dem leibe zu  
wallen/vnnd daheimen zu sein bey dem Herren/von die-  
sem Heimat vertröset vns Christus Joan. 14. In meis  
nes vatters hause sind viel wonungen/vnd ich gehe hin/  
euch die stette zubereiten : Vnd ob ich hinging euch die  
stette zubereiten/wil ich doch widerkommen/ vnd euch zu  
mir nemen/ auff das ihr seide wo ich bin. Gar tröstliche  
namen giebt nun die schrift diesem von Christo tewer  
erarnen Heimath vnnd Vaterlande 1. Sam. 25. deine  
Seel ist eingebunden in das lündlein der lebendigen bey  
dem Herren. Psal. 27. das land der lebendigen / Sap:  
3. die handt des Herren/den allmächtigen schutz vnd sich  
ere gewarsam zubedeuten / daher Dauid betet Psal. 31.  
in deine hende befehle ich meinen Geist/ Luc. 16. die  
schos Abrahæ/weil die seligen durch Abrahams glauben  
an Christum gerecht vnnd erben des Himlischen Vater-  
lands werden/ vnnd Esaias wil zumahl solches auch bes  
weisen/do er sagt Es. 26. DIE TOTEN werden leben/  
vnnd mit dem leichnam Auferstehen.

II.  
ἐπαγωγῆ  
ἐσ' ἀθανά-  
των.

Zum andern würde im gegentheil volgen / wenn  
die Toten nicht Auferstehen solten/ das auch Christus  
nicht Auferstanden : Vnd das demnach der heyligen  
Apostel lehre vnnd so tröstliche betewerung vnnd zeug-  
nis/ welches ist Gottes ewiges vnwandelbares wort/  
vergeben falsch/vnd also Gott selbst ein lügner were/  
welches in alle weg vnmöglich / vnnd nimmermehr war  
vnnd bestendig ist. Wie nach der leng/ 1. cor. 15. Pau-  
lus darthut 2. cor. 5. Sintemal wir halten /das so einer  
für alle gestorben ist/so seind sie alle gestorben/vnnd er ist  
darumb für alle gestorben/auff das die/so da leben/hin-  
fort nicht ihnen selbst leben/sondern dem / der für sie ges-  
torben vnd Auferstanden ist/Rom. 6. Sindt wir mit



Christo gestorben/so glauben wir/das wir auch mit ihm leben werden/vnd wissen das Christus von den Todten erwecket/hinfurt nicht stirbet/ der Todt wird hinfurt vber ihn nicht herschen. 1. Thes. 4. So wir glauben/ das Jesus gestorben vnd Auferstanden ist/ also wird Gote auch/die da entschlaffen sindt/durch Jesum mit ihm führen etc.

Welches alles denn vor das dritte noch weiter **III.** daher befreffiget wird / das die schrift zeuget / Esa. 9. *Ex natura* Luc. 1. Psal. 100. das Christus seiner Kirchen vnd *correc latini* mein ewiger König/Priester/vnd heyland sey. Dannen *uorum.* volget/das auch ewiglich die Kirche vnd Menschen sein vnd ewig leben/ die Christo ihrem heupt vnd König mit ewigen danck/dienst/gehorsam Jubelhal vnd freudens gesang zugethan sein vnd bey wonen müssen. Welches trawen wenigst köndte sein vnd geschehen/wenn die Todten vnd die in der Erden ruhenden glider der Kirchen/nicht solten Auferstehen vnd ewiglich leben / welches trawen abermals nicht eines Philosophi argument vnd weitgeholtte volgerung / sondern des H. Apostels Pauli Himliche lehr vnd zeugnis ist/ 1. cor. 15. Weil Christus das heupt seiner gemein Auferstanden/vnd der erstling worden/vnter denen die da schlaffen/ so werden wir als glider dieses leibes Auferstehen.

**IV.** Dessen vorgewissert vns zum virdten/auch der bundt vnser heyligen Tauff. Rom. 6. Wisset ihr nicht/ das alle die wir in Jesum Christ getaufft sind/ die sind in seinen Tode getaufft? So sind wir je mit ihm begraben durch die Tauff in den Tode/auff das gleich wie Christus ist auffweckr von den Todten/durch die herrligkeit des Vaters: Also sollen auch wir in einen neuen leben ewandeln/so wir aber mit im gepflanzet werdē gleich wie er in seinen Tod / so werden wir auch der Auferstehung gleich sein.

D iij

Wie



*in fine Cena V*

*Dominica  
ad digna ha  
ius fructio-  
nis, Irenaeus  
lib. 5 contra  
Valentin:  
item lib. 14.  
cap. 34.*

Wie denn auch zum fünfften alte lehrer in gleichen/die Auferstehung vnsers fleisches aus dem heyligen Abendmal Christi bekräftigen / sintemal neben dem/das wir dadurch laut seiner verheissung von der Auferstehung zum ewigen leben/als durch ein ewiges pfande vnd siegel vergewissert werden / so wird auch vnser leib vnd Seel mit dem Leib vnd Blude Christi gespeiset/ vnd getrencket/vnnd also zur ewigen vnsterblichkeit / ernehret vnd bereitet/Gleich wie Christi Leib/lebendig/heylich/ vnd vnsterblich ist/Joan. 6.

VI. So ist es durchaus vor das sechste vnmöglich/ das Gottes des heyligen Geistes Tempel vnd wouung also gar solten nidergerissen/verwesen vnd verwüstet werden/das sie nicht einmal zu rechter zeit wider erhaben/ernewret/vnnd zu einem vnuerweslichen bau solten bracht werden. Denn der heylige Geist verlesset seinen Tempel vnd wouung nicht so/wenn sie nurnt ihn nicht verlassen/oder mit allerley Sünden vnd bösen vnthaten von sich stossen vnd austreiben. Es ist aber nicht die Seel allein/sondern zugleich auch der leib des heyligen Geistes wesentliche behausung /darumb denn nicht allein die Seel/sondern auch der leib widerkommen Auferstehen vnd leben mus. Rom. 8. So der Geist des/ der Jesum von den Todten Auferwecket hat / in euch wouet / so würde auch der selbige/der Christum von den Todten Auferwecket hat/ewere sterbliche leibe lebendig machen / vmb des willen/das sein Geist in euch wouet/ Job. 33. der Geist Gottes hat mich gemacht/vnd der Ddem des Allmechtigen hat mir das leben gegeben / Joel 2. Ich wil meinen Geist ausgiessen auff alles Fleisch: Vnd sol geschehen /wer den namen des Herrn wird anrufen/ soll errettet werden / Gal. 6. wer auff den Geist Sect/der wird



wird vom Geist des ewigen leben erndten / was were es  
aber vor ein leben / vor ein rettung / wenn nicht auch der  
leib mit leben / vnnnd der vnsterblichkeit vnnnd ewigen Hie-  
melswonne theilhaftig werden sollte? Darumb denn <sup>à Consolato-</sup>  
Christus diesen trost auch in den Beichte stul-geleget vnd <sup>ria absoluti-</sup>  
verlassen / da wir in seinem namen / auff sein wort vnnnd <sup>onis voce &</sup>  
befelch von Sünden quit vnnnd los geselet werden / wo <sup>annunciatio</sup>  
aber vergebung der Sünden ist / da ist leben vnnnd  
Seeligkeit / vnnnd weder Todt noch verdammus hat recht  
vnd gewalt vber vns.

VII. Vnd ob gleich die Gottlosen vnd vngleubige <sup>Alle vers</sup>  
Epicurer / die nicht des heyligen / Sondern des bösen vnd <sup>storbene</sup>  
hellischen Geistes Cloac / vnd miststal sein / sich nun we- <sup>werden Auf</sup>  
nigst dessen anzunemen / vnnnd hieraus sich der Aufferste- <sup>ferstehen</sup>  
hung getrosten können: so volget doch zum siebenden / <sup>fromme vñ</sup>  
das sie gleichfals nicht im Tode vnd grabe bleiben / son- <sup>böse.</sup>  
dern auch mit den gerechten Aufferstehen werden / wegen  
der vnwandelbarn gerechtigkeit / vnnnd vorsehung des all-  
mechtigen Gottes / welcher den guten vnnnd frommen  
herzen seine gnade vnd güte / vnnnd reiche belohnung / den  
Gottlosen / vnd vnbekerten aber / straff vnd ewig verdams-  
nis / verheissen vnnnd getrewet hat / weil aber solch gericht  
vñ gerechtigkeit Gottes in gegenwertigen vñ zeitlichen le-  
ben nicht exequirt vnnnd genzlich voll zogen / Ja das  
widerspiel gespürt vnd erfahren wird / das meist theils / es  
den Gottlosen wol / den frommen aber vbel vnd kümmer-  
lich gehet / so ist vnzweifelich vnd bestendig gewis / das ein  
ander zeit vnd leben dieser Execution vnd auslohnung  
vorbehalten sey. Daniel: 12. viel so vnter der Erden  
schlafen ligen / werden Aufferstehen / etliche zum ewigen  
leben / etliche zu ewiger schmach vnnnd schande / Joan. 5.  
Es kömpt die stunde / das alle die in grebern sind / werden  
E herfür



herfür gehen etc. 2. Cor. 5. Wir müssen alle offenbar werden vor den Richterstuhl Christi. Act. 24. Spricht Paulus zum Römischen Landpfleger: Ich habe die hoffnung zu Gott / auff welche sie auch selbst warten / nemlich das künfftig sey die Auferstehung der Todten / beyde der gerechten vnd vngerechten.

Gleich wie die Todte / faule / vnd Erstorbene

*Similia,*

1.

*Ab immortalis corporis membris*

gliedmassen am Menschlichen leibe / frū morgens / ja so wol als die frische / vnd gesunden Aufstehen: Also werden auch die Gottlosen / als Todte faule / Glieder / so wol als die Gottfürchtige / als ware lebendige glieder Christi Aufstehen.

2.

*Ab interitu Pharaonis. Exod: 14.*

Wie Pharaon / so wol ins Rote Meer gieng / als die Israeliten aber sampt den seinen darinnen ersuffen / die Israeliten aber lebendig ans vfer kommen sind: Also werden die Auserwelten Gottes Kinder / an das gewünschte vfer vnd ansahrt des ewigen lebens kōnnen / hergegen alle Gottlosen in dem Hellschen pful / der mit Schwefel vnd Bech in ewigkeit seudet vnd brennet / ersauften / sterben verderben / vnd doch nimmermehr / ersterben können.

3.

*Ab ustulatis carnisficibus in fornace Babylonica,*

Wie die jenigen / so denn Feurigen ofen schürten vor hitze vnd in der glut zerschmelzten / die drey Jüngling aber Sadrach / Mesach / vnd Abednego lebendig vnd ganz vnuerferet darein erhalten würden: Also werden wol die Christen am Jüngsten tag in der Flammen vnd Feuerbrunst erhalten: Die vnchristen aber in Hellscher Feuers glut besitzen / vnd engstglichen achzen vnd schwizen.

4.

*à Diversis in vere herbis & floribus terra*

Wie am frölichen auswarts / Dorn / distel / vns kraut vnd brennende nestel / so bald vnd ehe als Bioln / Rosen / Nelgen / vnd andere liebliche blümlein herfür frischen / vnd wachsen: Da die lieb vnd angenehmene:

Jene



Jene aber weg geworffen / vnd ins Feuer geschüttet wer<sup>nascenibus</sup>  
den: Also werden wol gute vnd böse auff den frölichen  
meyenlust vnd auswärts mit einander Auferstehen. Die  
Christe aber als die Gott ein guter geruch des lebens zum *2. Cor. 2.*  
leben gewest / werden zum ewigen leben erhaben vnd  
schön auffbehalten werden / die heßlichen vnd verfluchten  
vnchristen aber / als stachlichte / brennende / Gifftige vnd  
garstige dorn distel vnd nestel zu ewiger schmach. Ihr  
Feuer wird nicht verleschen / ihr Barm wird nicht ster<sup>Esa. 66.</sup>  
ben / sondern werden ein greuel sein / allē fleisch ewiglich.

Lezlichen seind vnter andern zeugnissen vom Auf<sup>VIII.</sup>  
ferstehung / wir selbiger auch wol hieraus vorgewissert / *à Fine ho-*  
weil der Mensch vom Allmechtigen Schöpffer zu ewi<sup>minis: qui</sup>  
ger Seeligkeit / Ehr / vnd herrligkeit erschaffen worden / *DEus, &*  
vñ gleich wol der Mensch bey wrender dieses lebens zeit / *aterna bea-*  
fast geringe freude vnd nur grosses leidt hat / so wirdt *tudo.*  
mit dem Tode / vnd allem vbel gewislich ein mal ein end  
nemen / vnd hergegen solche herrligkeit angehen / die ewig  
bleiben wird. Darumb so werden vnser hinfellige Körper  
Auferstehen / wenn die selige ergebung / Fridenstande /  
vnd ewige wonne / nicht im Tode vnd finstern Todten  
hause: Sondern im leben / licht / vnd empfindlicher er-  
löstigung / in höchster freude vnd gutthaten / beruhet / des  
sen denn Gottes vnwandelbares decret / schlus / vnd ewi-  
ger wil / so er in seinem wort / vnd zeugnis von Auferste-  
hung vnser leibs geoffenbaret hat / genugsam vorgewis-  
sert vnd tröstet / vnd haben hieuon noch zween ewige vnd  
natürliche zeugen / so vns Gott in vnser herz vnd Mensch-  
lich natur hinein gesetzt vnd bestellet hat / welche ohne vn-  
terlas von Auferstehung zeugen / vnd vns selbiger  
erinnern: Vnser gewissen / das sich vor Gottes ewi-  
gem zorn / vnd gericht entsetet / vnd dennoch fürcht-  
et / wenn es schon bey vnd vnter den Menschen sicher ist /



*à Propria  
conscientia  
& natura  
lis desiderij  
testimonys.*

vnnnd denn die herzkliche lust/vnnd natürlich begirde nach dem ewigen gut vnd leben/Gen. 3. des Weibes samen/sol der Schlangen den Kopff zutreten/das ist der Teufel/vñ Todt/welcher durch den Sündensal/vnser mechtig worden/soll überwunden werden/durch Christum/der durch sein Schlangen/vnnd kalter treten die Sünde tilgt vnd weg nimpt. Sol demnach des Teufels werck zerstoret/sol der Todt auffgehoben/vnd ewig verdilget werden/so werden wir Auferstehen vnd leben. Das ist aller Christgleubigen höchster trost vnnd genzlich verlangen/dabey sie den Todt lassen mesgen/vnd würgen / weil ers macht hat/vnd wissen / das noch bald ein zeit wird sein/da jm das Handwerck darnider gelegt/vnd ein sterckerer Todt vber ihn kommen wird / der aller Christgleubigen Todt vnd jammer an ihm rechnen wird / Dseax. 13. 1. cor. 15. Ioan. 6. das ist der will der mich gesandt hat/auff das wer ( Omnis ) den Sohn siehet / vnnd an ihn gleubet/habe das ewige leben/vnd das ich ihn auferwecke am Jüngsten tag. Ezech. 37. So spricht der Herr/siehe/ich wil ewer greber auffthuen / vnnd wil euch mein Volck/aus demselbigen heraus holen etc. Vnd ich wil meinen Geist in euch geben/das ihr wieder leben sollet/vnnd wil euch wieder in ewer Landt setzen / vnnd solt erfahren / das ich der HERR bin/ich rede es/vnnd thue es auch/spricht der Herr. Psal: 22. Die elenden solten essen das sie sat werden / vnnd die nach dem Herren fragen / werden ihn preisen / ewer herzk soll ewiglich leben. Die Gott suchen / denen wirdt das herzk leben / Psal. 69.

Nun das dergleichen krafft spruch vnnd beweis mehr sein/ist auch zu wissen / das wie vnser leiber / die wir iho mit so vieler vnnd grosser müh/Angst/vnnd beschwerde



schwerde herum schleppen/am Jüngsten tag Auferstehen/vnnd wir in vnnd aus denselben mit Job Gott recht vnd warhafftig in seiner Maiestet sehen werden: Also werden sie auch ganz herrlich verkleret/ vnd nimmer keiner widerwertigkeit der Sünden gebrechen/mangel/vnd verweslichkeit vnterworffen: Sondern wiederumb/wie Adam vor dem fal/nach dem ebenbild Gottes newgeschaffen/vnd dem verklärten leibe vnser heylands Christi ehnlich vnd gleich sein/ Phillip. 3. vnser wandel ist im Hiemel/von dannen wir auch warten des heylands Jesu Christi des Herrn/welcher vnsern nichtigen leib verkleren wird/das er ehnlich sey seinem verklärten leib. Vnd sonders mehrer weitlenfftig zu melden/wollen wir erstliche art/vnd eigenschafften/die vnser dort vnsterbliche vnd verklärte leiber haben werden/aus Paulo setzen vnd umb krefftigers trosts willen anziehen.

1. Cor. 15.

1. Immortalitas, vnsterblichkeit: Es wird gesetzt (auff den Gottes acker oder Kirchhoff) ein verweslicher leib/vnd Auferstehen ein vnverweslicher leib/ Item dis verwesliche mus anziehen das vnverwesliche/vnd dis sterbliche mus anziehen das vnsterbliche.

2. Spiritualitas. Geistlicher leib: Es wird gesetzt ein Natürlicher leib (welcher isz Essen/Trincken/Schlaffen/dawē mus/Kinder zeuget/ab vnd zunimmet) vnd wird Auferstehen ein Geistlicher leib. Das ist ein warer leib/der vom Geist ist lebendig gemacht/vnnd erfüllt. Denn in der Auferstehung werden sie sein/wie die Engel Gottes/die weder Essen noch Trincken/weder freyen noch sich freyen lassen. Darumb ist es ein faules Teufels geschweke/das Mahomet in seinem Alcoran/einen Venusberg/aus dem ewigen leben machet.

Matth. 22.

E iij

3. Im



3. Impassibilitas. Unser leib wird als denn nie  
keinem schmerzen krankheit / noch einigen wandelbarn  
wesen beschafft sein: Es wird geseet in schwachheit / vnd  
wird Außerstehen in krafft. Augustinus saget: Corpus  
nostrum habebit tum omni modam impassibilitas  
tem, vnser leib wirdt als denn keinerley weis können be-  
schädigt vnd verletz werden.

4. Subtilitas: Seuberlich / subtil vnd dünne / da-  
von die Schul lehrer viel disputans machen / wie vnser  
leibe nach der Außerstehung so subtil sein werden. Wenn  
Christus sie seinem verklärtem leib wird ehnlich machen /  
damit er nach der schrift vnd der alten lehrer auslegung /  
durch sein versiegelte Grab / vnd verschlossene thür gangen  
ist. Dan. 12. Matth. 13. die gerechten werden leuch-  
ten wie die Sonne / vnd des Hiemels glanz. Sap. 3.  
zur zeit / wenn Gott drein sehen wird / werden sie Helle  
scheinen / vnd daher fahren / wie flammen vber den Stop-  
peln.

5. Agilitas / Geschwindigkeit. Denn aus eigen-  
schafft des Geistlichen subtiln leibs / werden die auser-  
weltsen wol behender vnd fertiger sein / denn wir iho mit  
gedanken hie oder dort / nahe oder fern sein können / 1.  
Thes: 4. Wir werden hingezuckt in den Wolcken / dem  
Herren entgegen in der Luft / es wird nicht mehr sein vnd  
heissen: Omne graue deorsum / was schwer ist / wil vns  
terweris / sondern werden vns geschwinde vnd ohne be-  
schwerde vber sich wie die Himlischen Adeler erschwün-  
gen / in der luft schweben / vnd dem Herren entgegen  
fahren.

6. Claritas: Klarheit / Dan: 12. die lehrer werden  
leuchten wie des Hiemels glanz / vnd die / so ihr viel zur  
gerechtigkait gewiesen / wie die Stern immer vnd ewi-  
glich /



gleich/1. Cor. 15. Der leib wirdt geseet in vnehrn/vnd  
wird Auferstehen in herrligkeit / neben deme / das die  
Sünde vnd alle schmach wirdt ausgefegget/vnnd abgeles  
get sein / wird es auch ein vberaus ehrlicher schöner/  
Prechtiger/herrlicher vnd helleuchtender Leib sein.

Wer demnach Geliebten/ dessen also mit dem  
armen schwer peulichten Francken/vnnd noch darzu verz  
lassenen vnd verachten Job in seinem Herzen/ vertrosteet  
ist/ wer solches mit Job gewis vnnd bestendig glaubet/ *Iob. 13.*  
wer mit diesen Jobs glauben vnnd trost versichert ist/der *Eccc ecce*  
kan auch in dergleichen eusserster not / Armuth / Kranck: *det me:*  
heit/vnd verachtung/vnuerzagt/Frölich vnd gutes muts *Non spera*  
sein. Job spricht: siehe der Herr Todet mich: Solt ich *bo?*  
denn nicht auff ihn hoffen? Dauid spricht: Wenn ich *Psa. 73.*  
nur dich hab (Herr) So frage ich nichts nach Hiemel  
vnd Erden. Ein Christglaubiger vnd in Gott wolbeherz  
ter Mensch in seinem Tode vnnd zagstündlein/in seiner  
Aschen vnd elend auff dieser Welt/Sprichet oder seuffzet  
oder in seinem verborgenen herzen dencket / Herr Christe  
Ach lieber Herr Christe:

Weil du vom Tode erstanden bist/  
Werd ich im Tode nicht bleiben/  
Mein höchster trost dein Auffahrt ist/  
Den Tode kanstu vertreiben/  
Denn wo du bist da kom ich hin/  
Das ich stets bey dir leb vnd bin/  
Drumb fahr ich hin mit freuden.

E iij

Wol



Volgendes / vnd ehe wir beschliffen / ertheile  
sich abgehörte rede / vnnnd bekennnis Jobs in  
viel vnd allerhandt heylsame notwendige leh-  
ren / vnnnd nachrichtunge / die last vns allein  
fürslich berühren vnnnd zugleich vleissiglich an-  
hören.

Ein itzliches  
er solt allz  
weg sein be-  
kennnis ohne  
ne schew  
richtig vnd  
ohne falsch  
thun.

2. Cor. 4.

I. Denn was die vorneime fruchte warhafftiges  
glaubens an Christum sey / lernen vnnnd sehen wir vors  
erste / nemlich Auffrichtige / mündliche vnnnd standhafte  
bekennnis in verfolgung / in trübsal / not vnnnd Todt / dies  
sem sollen wir vnsern glauben zubescheinen / vnd andere  
hernach zubringen / nach volgen Matth. 5. Lasset ewer  
licht leuchten / vor den leuten / das sie ewere gute werck  
sehen / vnd ewern Vater im Hiemel preisen / Matth. 10.  
wer mich bekennet vor den Menschen / den wil ich bekenn-  
nen vor meinem Himlischen vater. Psal. 116. Ich glau-  
be darumb rede ich / ich werde aber sehr geplaget. Rom.  
10. So man von Herzen glaubet / so wirdt man ges-  
recht / vnnnd so man mit dem Munde bekennet / so wirdt  
man selig / vnd Petrus 1. Epist. 3. wil: Seidt allezeit  
bereit zur verantwortung iderman / der von euch grunde  
fodert der hoffnung die in euch ist. Darumb wir allen  
bösen schein meiden sollen 1. Thes. 5. Vnnnd auch bey  
gröster gefahr vnsern glauben heraus bekennen / richtig  
mit guten bestande / vnnnd nicht wie ein schwanges rohr  
hin vnd her fallen / oder vnser rede / wort vnnnd bekennnis  
verdrehen / vnnnd durch vngewisse viel bedeutende wort  
auff schrauben setzen / wie die schlüpfferichen Schlangens  
öpffe die allenthalben / wo man ihnen vor kommen wil /  
durch ihre vermeinte schlüpfflöcher entfallen wollen / das  
her man doch ein brandmelig gewiesen bekömmet / viel  
weniger



weniger / das wir dencken solten / wie etwan kesser Helche-  
saiten genandt / gethan vnd vorgeben / wir köndten vnn  
wolten gute vnd rechte Christen sein / wenn gleich zur zeit  
der verfolgung vnd inquisition mit dem munde wir den  
waren glauben verleugneten / vnd aber nur im herzen be-  
halten wolten.

II. Wir sollen es vns auch zum andern nach Jobs <sup>Trewerors</sup>  
wundsch vnd exempel trewlich eingebunden / vnd angele- <sup>sorg vor die</sup>  
gen sein lassen / das wir nicht allein sehen / wie wir vor <sup>posteritet</sup>  
vns ein richtigen vnd reinen Gottesdienst vnn glauben <sup>vnd Kinder</sup>  
mögen haben: Sondern auch möglichen vleis anwen- <sup>zuhaben.</sup>  
den / das auch die ware Religion vnn gesunde glaubens  
grundt möge erhalten / vnd auff die nachkommen bracht /  
vnn fort gepflanzet werden / ohn welchen wir ihnen kei-  
nen Reichern / Seligern schaz verlassen können / dabey  
sie besser an Seel vnd leib gedeien / hie Reich / vnn dort  
Selig werden. Seindt wir sonst sorgfellig / wie wir vn-  
sern Kindern zeitlich Geld vnd gut hinterlassen mögen /  
Ach wie viel mehr sollen wirs thun mit dem geistlichen  
Seelen schezene Matth. 6. Samlet auch schezene im  
Hiemel / da sie weder Motten noch rost fressen / vnn da  
die Diebe nicht nach graben noch stelen / denn wo ewer  
schaz ist / da ist auch ewer herb. Exod. 10. wil Gott das  
Moses seine zeichen vnd wunder seinen Kindes kindern  
verkündige / die er in Aegypten gethan / auff das sie wis-  
sen / er sey der Herr. Deut. 4. du solt deinen Kindern vnd  
kinderkindern kundt thun den tag / da du vor dem Her-  
ren deinem Gott stundest / an dem berg Horeb / da der  
Herr zu mir sagte / versamle mir das Volck / das sie mei-  
ne Wort hören / vnn lernen mich fürchten / all ihr lebze-  
tag auff Erben / vnn lehren ihre Kinder. Item: Deut.  
611. Exod. 19. vnn Josuae. 4. Da die Isracliten ins  
F gelobte



Sozomen:  
lib. 6. cap.  
19.

Itus.

Wieder die  
Epicurer  
vnd Saddu-  
ceische Welt  
Kinder die  
kein Auffer-  
stehung  
glauben.

Luc. 18.

gelobte landt durch den Jordan gingen / mussten sie nach  
den zwölff stemmen auch zwölff steine aus dem Jordan  
nemen / vnd zu ewiger gedechtnis volgendts auff richten /  
vnd Macarius / weylant Bischoff zu Jerusalem / war so  
sorgfältig vor sein Pfarrvolck / das er bey seinem leben  
einen andern Bischoff Maximum nennete vnd bestelte /  
der im Succedirn vnd folgen solte / damit nicht / wie es  
selbiger zeit ginge / das Bisse der Arriamischen ketzerey / im  
seine Schefflein nach seinem Tode / möchte besrecken.

III. So kömpt denn weiter vors dritte / Jobs ers-  
terer trostspruch vns zustatten / wieder den vnglauben /  
vnd des vnglaubens genossen / das ist wieder alle Epicu-  
rer / sichere / vnd unzweifelte Menschen / die entweder  
gar keine Aufferstehung glauben / oder ja sehr dran zweife-  
lein / welcher die Welt je vnd allweg viel getragen / aller-  
meist gegen dem Abendt vnd abzug selbiger viel vnd  
hauffen weis aushecken wirdt / wie leider nunmehr langst  
am tag / das wie zu Christi erster ankunfft ins Fleisch /  
viel vngleubiger Sadduceer waren die ex professo gar  
kein Aufferstehung glaubten : Also klagt Christus selbst /  
das er zur zeit seines gerichtes nehrlich mehr glauben auff  
Erden finden werde. Der ganze Erdboden wimmelte  
aller von vielen vnd grossen Völkern / die geringsten a-  
ber seindt die glaubige Christen / vnd ob woln viel ihr sich  
des Christen glaubens rühmen / so ist es doch nurte ein  
wort gefieder vnd erstuncken heuchelen / der grosse vnd  
starcke vnglaube / der alle andere Sünde gebieret / der vns  
nicht angeflogen / sondern angeerbt ist / der sitzt allen  
Menschen im tieffsten Herzen / vnd was stisset er da z  
Denn das er allen seligen glauben vnd ware Gottseligs-  
keit hinfrisset / glaubte ein Mensch gantzlich ein Auffer-  
stehung



nehmung des Fleisches / er würde trawen Gottes wort /  
vnd Sacrament höher achten / vnd besser brauchen / denn  
leider fast alle Menschen so thun / Glaubte ein Mensch  
recht / er würde nimmer so sicher / rucklos / geheilig / gei-  
zig / vnd eigen nützig sein / vnd den Bauch sampt dem  
ehrgert seinen liebsten Gott sein lassen. Glaubte ein  
Mensch recht / er würde nicht ein zeern verrehn / wenn  
ihm seiner nechsten vnd liebsten eines aus dieser kümmer-  
lichen Welt seliglich Abschiede. glaubte ein Mensch recht /  
er würde vorm Tode sich wenigst rumpffen vnd fürchten /  
sondern in alle weg denselben wünschen / vnd begern /  
das er nur bald der seligen ruhe / vnd des ewigen lebens  
möchte theilhaftig werden. Gleubten wir alle recht vnd  
warhaftig / warlich / warlich / Man würde es anderst in  
allem vnsern leben / gedanken / herzen / geberden / wercken  
reden / thun / handeln vnd wandeln / sehen vnd spüren /  
wir würden nicht allein Christen wollen heißen: Son-  
dern ware gleubige Christen in der that zu sein / vns be-  
fleissen. Ach so gar mangelt es vns an warem seligmach-  
enden glauben / vnd hindert vns nichts mehr / denn der  
vnglaub. Darumb last vns bitten / das Gott vnser  
Schwachheit zu hülff kommen / vnd vnsern glauben meh-  
ren / stercken / vnd erhalten wolle.

Marc. 9.  
Luc. 17.

IV. So fleusset auch zum virden aus diesem sprin-  
geln vnd quell / nemlich Jobs starcken glaubenbekent-  
nisse / der aller höchste vnd bestendigste trost in not  
vnd Trübsal / das wir wissen / das es ein zeit-  
lich / vnd kleines Leidenist / vnd Glauben  
das es alles im ewigen Leben / Aufhören wer-  
de / Sonst wenn wir das nicht wissen vnd  
glauben

Trost in  
widerwers-  
tigkeit vnd  
Todes zang.



glaubten weren wir freylich wie Paulus 1. Cor. 15. sagt  
die Elendesten leute vnter allen Menschen / sintemal die  
Welt kinder von ihrem Gott / dem hellischen Satan  
ein grossen vorthail haben / Glück / Ehr / Frewde / Gelt /  
vnd reichthumb. Vnd wie der Teufel ein abgefagter  
feindt ist Christi vnd seiner Glider: Also werden auch  
fromme Gottfürchtige Menschen von den Welt vnd  
Teuffels kindern vberal veracht / verhasst / verlestert / ge-  
placket / vnd vntergedrückt / vnd müssen durch viel Creuz  
ins Hiemelreich eingehen. Dieser Artickel aber ist ihr  
kreyffige Labfal / vnd herzens trost / das sie in gewisser  
hoffnung sindt / es müsse ihnen noch alles zum besten ge-  
reichen / wie Job dessen ein ewiges trostbild ist in seinem  
Creuz vnd marter Joch / in seiner krankheit / Verach-  
tung / schmach / vnd Elendt / der ergreiffet diesen Trost wie  
ein Schiffman vffm Meer zur zeit des vngewitters die  
Anchor auswirfft / vnd einer im Schiffbruch ein bret  
vnd bawm ergreiffet / damit er sich rettet / vnd neben dem  
das er weis vnd glaubt / das sein Erlöser lebet / ist er in  
seinem herzen gewis / das er ihn auch aufferwecken / le-  
bend machen / vnd herrlich verklären wirdt. Darumb  
schlegt er die alte haut / vnd so beschwerlichen madensack  
gern in die schanze / vnd bey lebendigen leib wonet er  
mit seinem gemüthe vnd herzen im Himlischen wesen /  
darumb achtet er der Welt nicht / noch was ihm die vor-  
leide vnd vbel / sampt dem Teuffel anthut. Solch Ritter-  
lich treffen haben nun je vnd je von anfang der Welt als  
te heylige / glaubige Gottes Menschen gethan / vnd haben  
nebē glauben / vñ guten gewissen die ehren Kron des ewigen  
lebens dauon getragen / vnd nicht ein schnip vmb des  
Teuffels trost vnd der Welt viel geübte bosheit geben.  
Dessen last vns nun auch vleissen / vnd weil wir noch  
auff



auff der fahrt im wüsten Meer dieser Welt sein / diese Cyn-  
nosuram vnnnd helleuchtenden trost vnnnd stern / nimmer  
mehr aus hertz vnd Augen lassen.

V Vnd damit wir solches desto getröster vnd bes-  
ser thun vnd angreifen können / als sollen wir durch Got-  
tes barmhertzigkeit vors fünffte ermanet sein / das wir  
vnseres leibes Auferstehung auch noch hie im gegenwer-  
tigen leben anfahen. Denn gewis: Wer vff volgendt ge-  
setzte weis hie nicht auff stehet / der wurd auch dort nicht  
zum leben / sondern zum gericht erstehen. Christus Ioan.  
5. Beschreibet diese Auferstehung also: Es kömpt die  
Stunde / vnd ist schon ist / das die Todten ( Geistlich an  
der Seelen durch die Sünde ) werden die stim ( Wort  
vnd predigt ) des Sohns Gottes hören ( mit glaubigen  
Ohren vnd Herzen ) vnd die sie hören die werden leben /  
das ist / vom Tode der Sünden auffstehen / Geistlich an  
der Seel lebendig werden. Ist also die Geistliche Aufer-  
stehung der Seelen nichts anders / denn ein warhafftige  
bekehrung zu Gott / das man seine Sünde erkenne / bes-  
reue vnd ihm leid sein lasse / an Christum seinen Erlöser  
glauben / vnd volgendts das leben recht bessern / in heylig-  
keit vnd gerechtigkeit vor Gott einher gehen vnnnd leben /  
Luc. 15. Sagt des verlornen Sohns Vatter: Dieser  
dein Bruder wardt Todt / das ist in Sünden verrucht  
vnnnd Gottlos: Nun aber ist er lebendig / das ist / busfer-  
tig worden / vnnnd von Sünden Auferstanden / Apocal.  
20. Die Todten werden nicht lebendig / bis das Tausent  
Ihar vollendet werden / nemlich die Todten / welche die  
Auferstehung / vnd das ewige leben in dieser Welt / auff  
oben gehörte weis nicht recht angefangen haben / sondern  
im Tode der Sünden ligendt blieben / die sollen dort am  
Jüngsten tag nicht leben bis das 1000. Jahr geendet  
werden /

Vnseres leib-  
es fünffti-  
ge Auferste-  
hung / sollen  
wir auch  
noch hie an-  
fahen.



werden/das ist sie sollen nimmer selig / Sondern ewig-  
 glich verdampft werden/vnd im andern vnd ewigen To-  
 de bleiben. Darumb weil nichts vngewissers denn der  
 Tode/vnd nichts gewissers denn die stunde des Todes/  
 so last vns in Christlicher bereitschafft sitzen / ware busse  
 thun/ein guten kampff kempffen/ den glauben vnd gut  
 gewissen behalten/dill/das ist waren glauben in der lamp-  
 pen vnsers hertzen haben/vnd vnser sichte leuchten las-  
 sen/damit Gott gepreiset / vnd menniglich gebessert wer-  
 de/auff das /wenn vnser stündlein vnversehens/ wie ein  
 Fallstrick bey tag oder nacht vns vber rascht/vnd Chri-  
 stus vnser Breutigam an klopfte / wir wachendt / nüch-  
 tern/vnd bereit sein/ein zu gehen zu der ehre/vnd herrlig-  
 keit die vns Christus mit seinem tewern Tode vnd Blut  
 erkauft/vnd bereitet hat.

*1. Timo. 1.*

*Matth. 25.*

*Matth. 5.*

*Luc. 21.*

*Ioan. 14.*

*1. Pet. 3.*

Sollen vns  
 sere Grab-  
 stat vnd be-  
 grebnis ehr-  
 lich vnd  
 schön hal-  
 ten.

VI. Aus dieser vermanung vnd lehr kömpe zum  
 beschlus auch diese / das wir in tröstlicher hoffnung der  
 Auferstehung des Fleisch/vnser verstorbenen Leichnam/  
 als Tempel des heyligen Geistes/vnd gefesse/darinnen  
 sie die Perlen vnd Heylthumb / vnd schez Gottlichs  
 worts vnd geheimnis getragen/ Ehrlich/Christlich/ vnd  
 schön/zu ihrem ruhbedein in die küle erden/bestatten sol-  
 len /auch vnser Gottesecker / vnd heuser Ehrlich vnd  
 sauber halten/vnd wo mit wir nur können vor andern die  
 sen Artikel von Auferstehung des Fleisches zum herr-  
 lichsten aus der schatzkammer Göttliches Worts vnd  
 trosts/schmücken/zieren vñ bestettigen/damit menniglich  
 mit herrlicher lust/friede vnd freuden zu seinem Betlein  
 sich schicken vnd bereiten möge.

Nun weil es zum beschlus vnd end leufft/ kehren  
 wir



wir vns zum seligen Herrn Bürgermeister Kestern / vnd  
halten von lieb / vnd ehre / wie auch schuldiger danckbars  
keit wegen vnser Valet / absegnung / vnd gesprech mit  
ihm / seine Ehren hörens zwar nicht / vnd ihm ist hiemit  
zu seiner Seligkeit nichts mehr beholffen / aber wie man  
niemand / er sey Todt / oder lebend / sein Ehr vnd lau  
munt verletzen / vnd abschneiden soll : Also sol man from  
mer vnd Christlicher leut rhum / namen / vnd ehr nicht  
vnterdrücken vnd vergessen / wenn solcher nicht mit dem  
leibe / wie der Gottlosen namen / verwesen : Sondern  
ewiglich grünen / blüen vnd bleiben sol. So dienet solches  
dazu / das ihr viel in der selig verstorbenen / vnd wolver  
dienten Männer löbliche Tustapffen zu schreiten geurs  
sachet werden / vnd demnach durch wolthun / trew / Got  
tes forcht / vnd andere tugende sich bey menigliche liebe /  
berühmt / vnd nach ihrem seligen Absterben / denckwür  
dig / vnd vniuersal / zu machen bevolffen. End sagen  
demnach / wie es Moses allein Gott / vnd seiner vorse  
hung im 90. Psalm zuschreibet / du Herr Gott / leffest  
die Menschen Sterben : Das wird nachmaln an ihm  
selbsten erfüllet Deut : 34. das er im lande der Moabi  
ter auff dem Berg Nebo / nach dem Wort des Herren  
stirbet / vnd Begraben wirdt / vnd wir sonsten aller Men  
schen leben in der hande des Herren stehet / vnd Gott ist  
vnser lebens leng : All vnser Jahr / Monden vnd tag  
die wir noch leben sollen / seindt von ihme vns deputirt /  
vnd abgemessen / vnd kan keiner solchen termin ober  
schreiten.

Also ist es iso insonderheit geschehen mit dem Ehrn  
weyßen Erbarn / vnd hochweisen Herrn Adam Kestern /  
weyland wolverdienten Bürgermeister allhier Seligen /  
welcher nach wol volbrachtem seines mühseligen lebens

F iij

lauff



auff/in warer ernster anruffung / vnd erkennenis Christi/  
seines einigen Erlösers / Sonntags Exaudi vergangen/  
eine weyle nach 10. Vhrn gegen mittag / fridlich sanfft  
vnd wol nach dem wort des Herrn / das ist / nach seinem  
gnedigen willen vnd vorsehung Entschlaffen / nach dem  
er beyleufftig bald in die 62. Jahr gelebet.

Wenn aber nun Christlichem brauch nach / sein ver-  
weslicher leib / gebürlich / vnd Ehrlicher massen zu seinem  
Rhubettein in die küle erden / bracht vnd versetzt wor-  
den:

Vnd nicht allein sein beübte cibare Wittib /  
vnd nechst verwandte: Sondern auch ein ganze Stadt  
vnd gemein allhier / deren er Väterlich vnd mit genos-  
ser trew vnd nützen / so viel an ihm gewesen / lange vor-  
gestanden / leidig / vnd whemütig sein / ob solchen fall /  
wie solches vergangene tag nach seinem seligen ende / viel  
schñlicher nach dencklicher reden / vnd nasse flössende aus-  
gen genugsam erwiesen:

Diese semplich vnd wir alle zugleich / haben nun  
nicht allein vor sich das erklereten bekentnisse Jobs / son-  
dern auch bey diesem fal sich zutrosten / vnd zubescheiden.

Das gleich wie Herr Keeler Ehrlichen geborn vnd  
von Kindheit auff in Gottes forcht vnd allem guten  
angewiesen vnd erzogen worden / also hat sich solches in  
seiner blüenden jugend bald lassen sehen / herfür gethan /  
vnd ein seiner verstand / vnd vernünfftige Seel bey ihm  
ereigenet / welches zweiffels ohn die löblichen alten / vnd  
nunmehr alle selige Herren dieser Stadt gesehen / vnd  
Demnach derwegen ihn bald zu ihrem wolbestelletem Res-  
gument gezogen / darinnen er sich denn sonderlich im  
Burger:



Bürgermeister Ampt also verhalten: Christlich: Di-  
weil er Gott fürchtig gewesen / Gottes Wort vnd Euang-  
gelion / sampt desselben diener geliebet / geehret / gefördert  
vnd des H. Abendmals gebürlich sich gebraucht hat.  
Vnd könde wol selbst ich seinen guten willen vnd  
Väterlichen Rath hie / wenn es zimlich wäre / mit meh-  
rern rhümen / dafür doch ich ihme hiemit öffentlich danck-  
sage / vnd an jenem tag Solches dorten rhümen wil.

Weislich: Diweil er wol regirt / gemeiner  
Stadt bestes vnd nützen trewlich gemeinet / vnd ges-  
suchet.

Demütig: Diweil er sich gegen menniglich mit  
sanffemuth / bescheidenheit vnd glimpff in verhören vnd  
vortragen / ohne vornemische eingebildete herrligkeit / vnd  
geberde hoffart / wie man es zu weilen sonst spüret / des  
mittirt vnd erwiesen.

Gedültig: Sonderlich in seiner letzten schwach-  
heit / do er sich kindlich Gottes willen vnterworffen / mit  
dem Artickel von der gewissen vnd frölichen Aufersteh-  
ung in Christo / seinem trewen vnd trawten Erlöser ges-  
tröstet / seinen wiederwertigen Brüderlich verziehen / vnd  
sie vmb Christliche verzeihung in sonderheit vnd öffent-  
lich lassen bitten / denn ferners sich mit Gottes Euange-  
lischen trostwort / vnd dem heyligen Abendmal lassen zu  
seiner Seligen hinfart / verwaren vnd versichern / Das  
rauff wie angeregt / bald in bestendiger warer anruffung  
Christi / Sanfft vnd friedlich Entschlassen / vnd dahin  
gefahren. Darumb kein zweifel / er sey bereit mit Job  
in Gottes reich seines glaubens / vnd hoffnung reichlich  
geweret vnd erget / so seindt demnach auch wir seiner  
wegen /

G

wegen /



wegen/billich vnbedürffere/wündschen vnd gönnen im  
die selige ruhe/vnd seiner Seelen Seligkeit von herten.

Allein darumb haben wir höchst vnd herzlich  
Gott zu bitten/das er beydes diesen ris im löblichen rath/  
vnd Regiment allhier mit einem Christlichen/Gottseli-  
gen/Verstendigen/Dapffern vnd nützen Regenten/  
woll ergehen/vnd erstatten: Der Gottes Ehr/Lehr/  
Wort/Zucht/Erbarkeit/gemeiner Stadt / vnd jeder-  
mans nutz/heil vnd bestes ohne Hochschedliche eigens-  
nützigkeit / Ehrgeiz / vnd vneinigkeitt/ vnuerrückt vnd  
trewlich suchen/beherzigen/vnd fördern möge: Vnd  
das vns Gott in dieser ergerlichen Epicurischen zeit/ vnd  
Welt/ bey Jobs glauben/trost/vnd bekentnis bestens-  
dig erhalten/vñ nach vollendetem lauff/vñ kampff  
vnser viel mühseligen lebens / ein Selig vnd  
vernünftigs lebstündlein/vnd darauß die  
ewige Seligkeit/Krone/vnd wonne ver-  
leyhen vnd mittheilen wolle/vmb  
Christi des Hochuerdienten  
Erlösers willen/  
Amen.





T A B O I

# HONESTI ET

INTEGERRIMI VIRI ADAMI

KESLERI CONSVLIS OLIM IN

inclÿta republica Egrana præclarè meriti, piè

defuncti, ac celebratâ Christianorum

congregatione Sepulti in Tem<sup>o</sup>

plo ad B. Nicolaum,

Parochiali.

**H**Oc sub marmore dulciter quiescit  
KESLERI caput omnibus verendum  
Olim, quèis bonitatis hoc amicæ

Exemplar libuit videre. Tutò

Nam cuivis licuit videre, adire.

Hoc Spirabat adhuc vetustiolem.

Effatum rudis, attamen fidelis

Tamen veridicæ probæq; linguæ

MONSGARTAE hunc veteres coloni amabant.

Charactera boni p̄ijq; cordis.

Hoc civilis erat senilis addo

Virtutis sapientiæq; sedes.

(Primo quodq; fuit gradu locandum.)

Sedes illud erat piè tuendæ,

In Christum fidei atq; Christianæ

Inter nos pietatis. Ergo salvum.

KESLERI exuvias viator astans

Hic scito recubare, nomen ille

Ab Adamo habuit parente primo;

G 2.

Ha:



Hæ quondam fuerant DEI ministræ  
Summi : qui dominatur undecunq̃ :  
Munus consulis HVNC per HÆ gerebant  
Certè tam benè quam diu gerebant,  
Ad Egram urbs ubi nobilis vetusq̃  
Situ gaudet amæno, & hoc opimo,  
Non ergo fuerit, malum precari  
Qui sanctis volet ossibus sepulti,  
Hæc nostro organa cum fuere diæ  
AEvo iustitiæ. Beentur ergò.

At si forsan eris maligne censor,  
Qui nos dum facimus, viro Secundæ  
Famæ hæc iusta, tumente lividâq̃  
Spumâ aspergere sustinebis oris,  
Lati & iudicij procacis, audi  
Ac tecum meditare diligenter,  
Vivis ne noceas, simul peremtis  
Iam dudum nece : Charitatis alma  
Quid lex ista requirat hic memento,  
Sic illæsa manet tibi vicissim  
Vindictâ citò non gemente, famâ.

Tandem quæso vide fide retentâ  
Pacatâ benè conscientiaq̃  
Vt possis, ubi mortis hora venit  
Commigrare loca ad beata cæli :  
Vt sint qui decorent apud nepotes  
Seros funera laudibus lyrisq̃ :  
Hos si nunc alijs faves, habebis.

Credo resurrectionem huius carnis  
& vitam æternam.

N. P. D.



















Inches

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

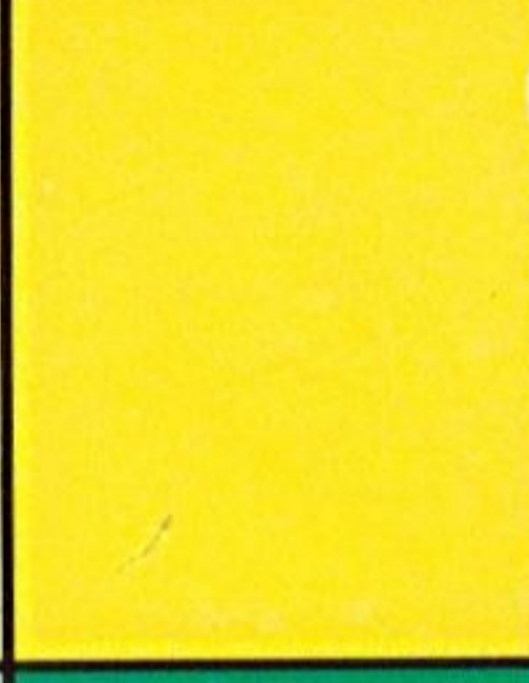
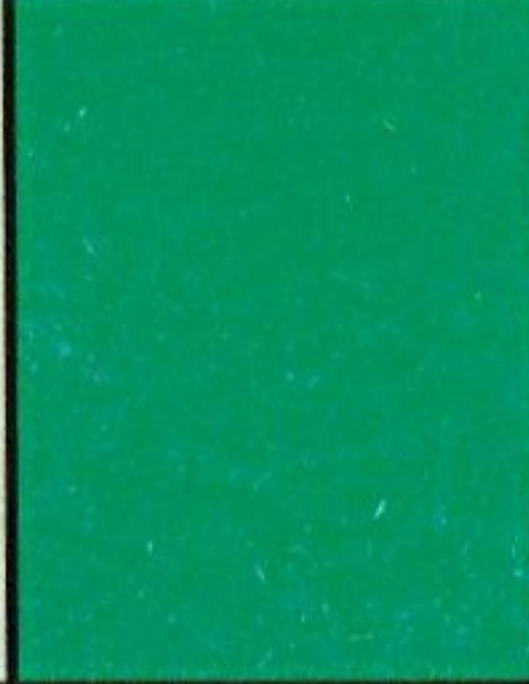
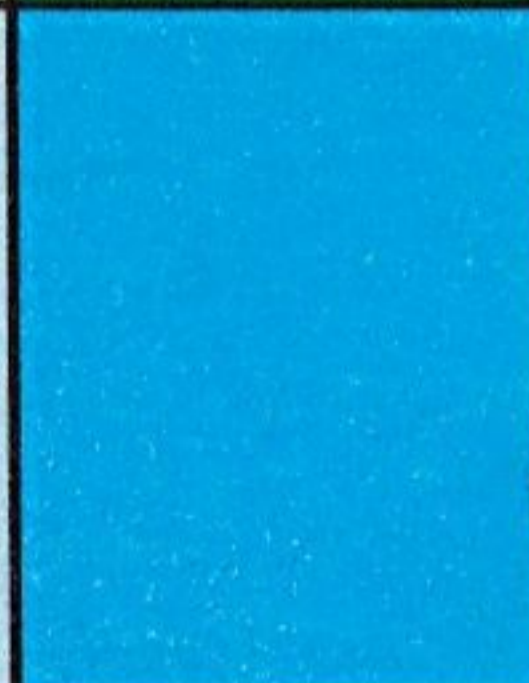
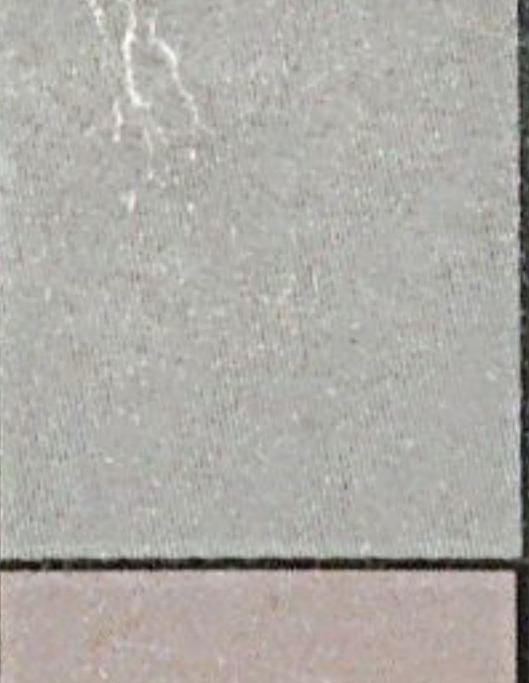
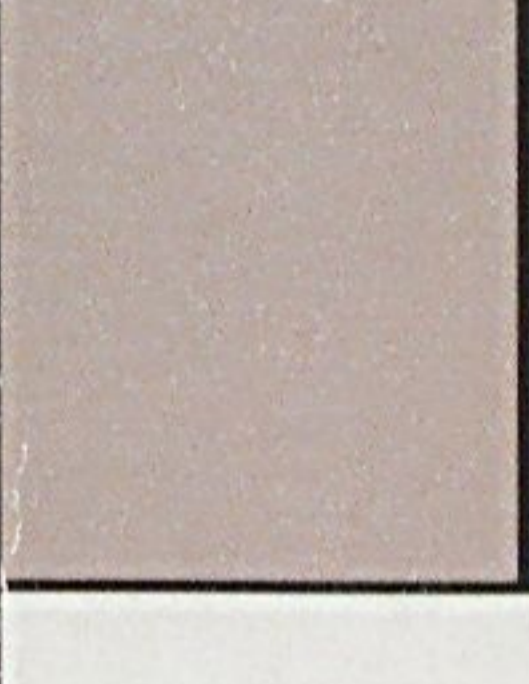
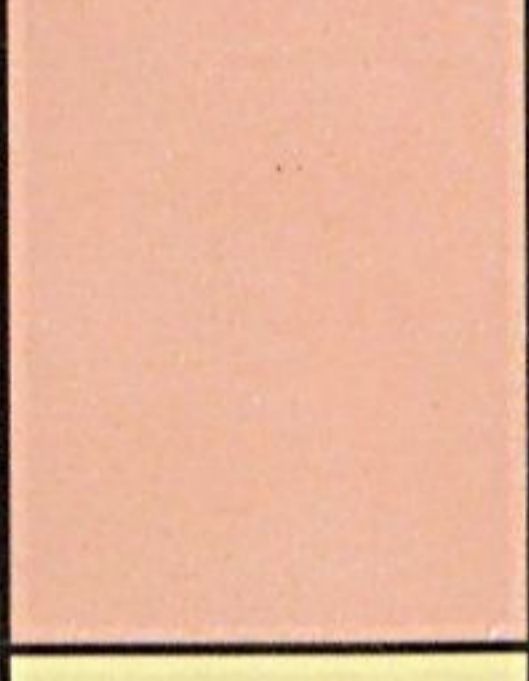
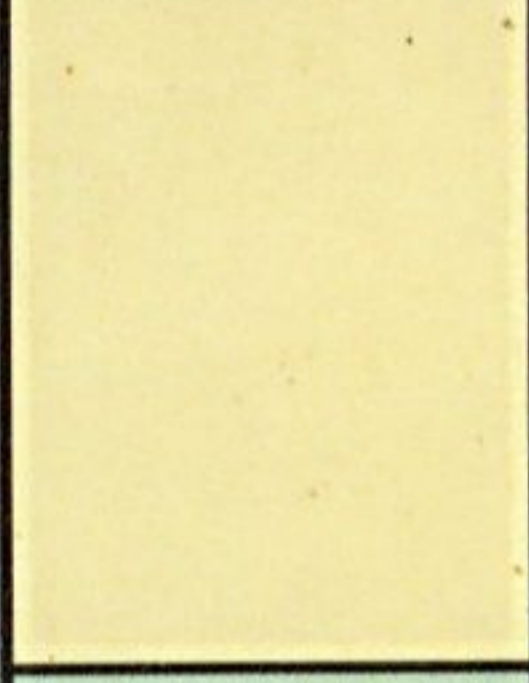
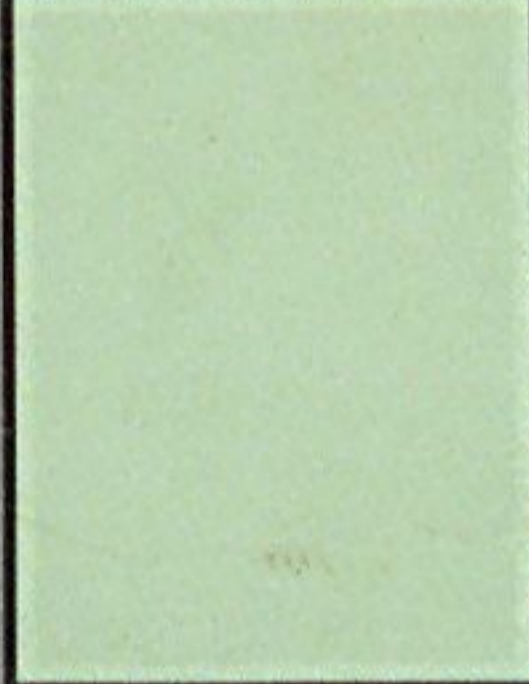
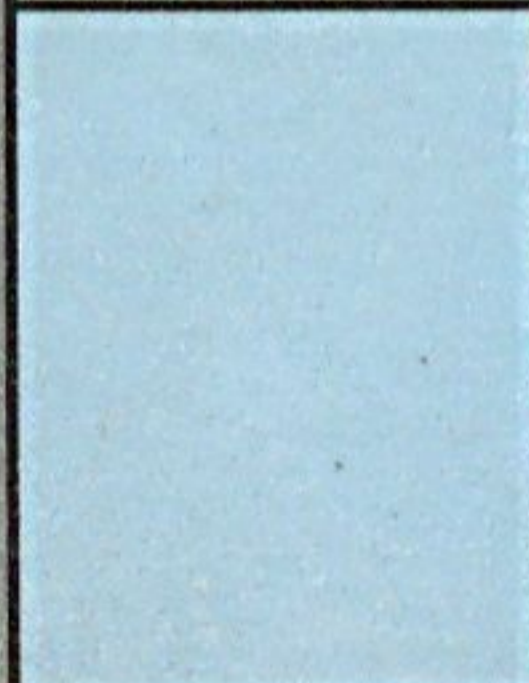
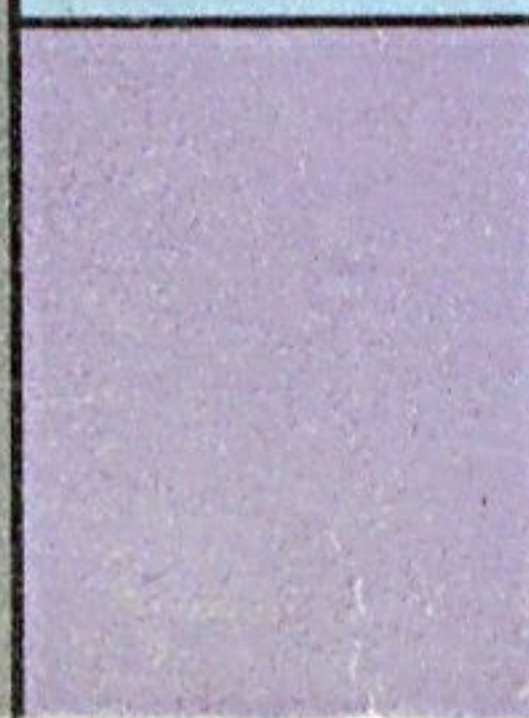
Red

Magenta

White

3/Color

Black



rch Donat  
D. XC.

ANDO S.  
predigern

meister bey der  
seinem Seligen  
in der Pfarfirz  
Mais: Als er  
nach 10.  
tedlich

noheste  
rr ADAM

gnis JVS  
in vnd erkles  
t.

sheit vund bes  
s Fleisches.

27

127

